

MeVis

Jahresabschluss 2013

MeVis Medical Solutions AG



INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013	2
Geschäftstätigkeit.....	2
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	4
Geschäftsverlauf	6
Ertragsentwicklung.....	7
Ergebnisverwendung	7
Investitionen	7
Vermögens- und Finanzlage	8
Steuerungssystem.....	8
Forschung und Entwicklung.....	9
Mitarbeiter.....	10
Risikomanagement	11
Rechnungslegung und Abschlussprüfung.....	11
Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB.....	11
Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)	12
Vergütungsbericht	13
Chancen- und Risikobericht	13
Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem	18
Prognosebericht	18
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	19
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	20
BILANZ	21
KAPITALFLUSSRECHNUNG	23
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013	24
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	24
2. Umstrukturierungen.....	25
3. Erläuterungen zur Bilanz	26
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
5. Erläuterungen zur kapitalflussrechnung	31
6. Sonstige Angaben	32
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGENSPIEGEL)	35
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	37
FINANZKALENDER 2014	38
KONTAKT	38

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die MeVis Medical Solutions AG, Bremen, (im folgenden auch „MeVis“, „MMS AG“ oder „Gesellschaft“) und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (im Folgenden auch zusammen „die Gesellschaften“) entwickeln innovative Software zur Analyse und Bewertung von Bilddaten und vermarkten diese an Hersteller von Medizinprodukten und Anbietern von medizinischen IT-Plattformen.

Die klinischen Schwerpunkte sind dabei die bildbasierte Früherkennung und Diagnostik epidemiologisch bedeutsamer Erkrankungen, wie z.B. Brust-, Lungen-, Leber-, Prostata- und Darmkrebs sowie neurologische Erkrankungen. Die Software-Applikationen unterstützen dabei alle zur Anwendung kommenden bildgebenden Verfahren. Dazu zählen nicht nur die auf Röntgenstrahlen basierenden Verfahren wie Computertomographie, die digitale Mammographie oder die digitale Tomosynthese, sondern auch die Magnetresonanztomographie (auch Kernspintomographie), die digitale Sonographie und die simultane Nutzung mehrerer Verfahren (Multimodalität). Hinzu kommen neuere bildgebende Verfahren wie z.B. die Positronen-Emissions-Tomographie (PET), Sono-Elastographie oder molekulare Bildgebung. MeVis liefert für Weltmarktführer in der Medizinbranche Technologien und Applikationen, welche die Ansprüche dieser Unternehmen an Technologieführerschaft erfüllen und helfen deren Position auszubauen.

Darüber hinaus bietet MeVis im Bereich MeVis Distant Services bildbasierte Unterstützung bei der Planung und Durchführung von chirurgischen Eingriffen. MeVis Distant Services bietet individuelle Dienstleistungen zur softwaregestützten Aufbereitung, quantitative Analysen und patientenindividuelle Visualisierungen radiologischer Bilddaten. Ferner wird ein international einzigartiges Verfahren zur Planung komplizierter Operationen der Leber und anderer Organe angeboten. Der Vertrieb und das Marketing erfolgen hierbei direkt an klinische Endkunden (B2C).

Die gesellschaftspolitische Relevanz der Geschäftsaktivitäten ist in der bereits jetzt großen und weiter wachsenden Bedeutung von Krebserkrankungen begründet. Gemäß den Daten der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC), einer Agentur der Weltgesundheitsorganisation, ist in 2012 die weltweite Anzahl der Krebsneuerkrankungen auf 14,1 Mio. gestiegen, die Zahl der Krebstodesfälle lag schätzungsweise bei 8,2 Mio. (verglichen mit 12,7 Mio. und 7,6 Mio. in 2008). Die am häufigsten diagnostizierten Krebsneuerkrankungen bei Männern und Frauen weltweit waren die der Lunge mit 1,8 Mio. (13,0 % der Gesamtzahl), die der Brust mit 1,7 Mio. (11,9 % der Gesamtzahl), des Kolons mit 1,4 Mio. (9,7 % der Gesamtzahl) und der Prostata mit 1,1 Mio. (7,9 % der Gesamtzahl). Die häufigsten Ursachen für Krebstodesfälle waren Krebserkrankungen der Lunge mit 1,6 Mio., Leber mit 0,8 Mio. und Magen mit 0,7 Mio.. Bei Frauen liegt der Anteil der Brustkrebserkrankungen an den Krebsneuerkrankungen bei über 25%. Schätzungen zufolge wird die Zahl der Krebsneuerkrankungen aufgrund der wachsenden und alternden Bevölkerung bis zum Jahr 2025 auf 19,3 Mio. ansteigen. Mehr als die Hälfte aller Krebsneuerkrankungen (56,8 %) und Krebstodesfälle (64,9 %) treten in weniger entwickelten Regionen der Welt auf.

Und wo in den vergangenen Jahren für die MeVis Gruppe die bildbasierte Früherkennung und die Diagnostik von Brustkrebs im Vordergrund stand, so nutzt MeVis heute seine klinische Expertise, das Knowhow aus dem Bereich Brustkrebs, die technologische Marktführerschaft sowie das breite Partnernetzwerk der Gesellschaften zur sukzessiven Weiterentwicklung der Software-Applikationen zur Anwendung bei anderen onkologischen Erkrankungen. Im Folgenden werden die einzelnen Produktbereiche näher beschrieben:

Produktbereich Brust

Die verschiedenen MeVis Softwareprodukte zur Brustkrebsbefundung unterstützen die Analyse und Darstellung von Aufnahmen aus dem Mammographiescreening und anderen Aufnahmeverfahren für eine frühzeitige, schnelle und sichere Diagnose. Durch langjährige Erfahrung im Bereich der softwaregestützten Analyse

bildgebender Untersuchungen und Kompetenz in Workflow, computergestützter Diagnose (CAD) und Systemintegration bieten die Applikationen optimale Voraussetzungen, Brustkrebs möglichst frühzeitig erkennen und therapieren zu können. Mit dem Ziel, die Kundenbedürfnisse insbesondere im Bereich der Anzeige- und Lesegeschwindigkeit auch bei vielen Patienten und großen Datenmengen zu erfüllen, bietet MeVis programmierbare Workflow-Funktionen durch Spezialtastaturen, computerunterstützte Diagnose (CAD) und eine optionale Organisation von Doppelbefundungen in enger Anbindung an RIS- und PACS-Systeme. Neben der digitalen Mammografie sowohl für das Screening als auch für die Diagnose werden weitere Verfahren wie 3D-Ultraschall, Magnetresonanztomografie (MRT), Positronenemissionsmammografie (PEM), Computertomografie (CT) und die Tomosynthese optimal unterstützt. Insbesondere die Unterstützung der Tomosynthese als dreidimensionale Weiterentwicklung der digitalen Mammographie hat durch den Markterfolg der entsprechenden Gerätehersteller in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

Produktbereich Lunge

Softwarelösungen von MeVis im Bereich Lunge erkennen in computertomografischen Aufnahmen vollautomatisch Anomalien – wie z. B. Lungentumore oder pulmonale Embolien. Mehrschicht-Computertomografie (MSCT) ist dabei der Stand der Technik in der dreidimensionalen medizinischen Röntgen-Bildgebung. Dank der besseren Detailauflösung spielt sie heute eine wichtige Rolle in der modernen Lungendiagnostik. Innerhalb von wenigen Sekunden werden kleinste Details der gesamten Lunge dreidimensional abgebildet. Die Auswertung der wachsenden Datenmengen stellt jedoch zunehmend eine Herausforderung dar. MeVis Software ermöglicht eine zeiteffiziente und sichere radiologische Befundung dieser MSCT-Aufnahmen im klinischen Alltag. Modernste Bildverarbeitungs- und Mustererkennungsalgorithmen für die computergestützte Diagnose (CAD) von Erkrankungen im Brustbereich erlauben die detaillierte Segmentierung anatomischer Strukturen der Lunge, die vollautomatische Detektion von Anomalien (Lungentumore, pulmonale Embolien) und deren Bewertung und Quantifizierung. CAD-Technologie von MeVis bietet Radiologen eine unterstützende, unabhängige und reproduzierbare Bewertung der Bilddaten und kommt weltweit im Rahmen der Früherkennung, klinischen Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen zum Einsatz.

Produktbereich Leber

MeVis Distant Services (MDS) bietet dem Leberchirurgen eine umfassende Unterstützung in der Operationsplanung. Bei schwerwiegenden Lebererkrankungen, wie Leberkrebs, Hepatitis-C und alkoholbedingter Leberzirrhose, ist eine sorgfältige Operationsplanung auf der Basis radiologischer Schnittbilder entscheidend für den Erfolg eines chirurgischen Eingriffs. Aufgrund des komplexen inneren Aufbaus der Leber stellt dies jedoch immer eine Herausforderung für die behandelnden Ärzte dar. Auf Basis von Computertomografie-(CT-) oder Magnetresonanztomografie-(MR-) Aufnahmen erstellt das MDS-Expertenteam detaillierte Planungsvarianten mit dreidimensionalen Darstellungen der Leberanatomie sowie exakten Volumenquantifizierungen und Risikoabschätzungen. Führende Leberchirurgen weltweit nutzen diese Internet gestützte Dienstleistung und profitieren von dem Expertenwissen des MDS-Teams, das auf mehr als 6.000 Planungsfällen beruht.

Produktbereich Neuro

MeVis Software für neurologische Erkrankungen wertet komplexe bildbasierte Analysen aus und bietet so die Basis für eine sichere und schonende Planung von Hirnoperationen. fMRI-(Functional Magnetic Resonance Imaging) und Diffusions-Tensor-(DTI)-Bildgebung können Funktionsareale, wie zum Beispiel motorische oder sprachliche Regionen, erfassen und Faserbahnen sichtbar machen. Durch gleichzeitige Darstellung (Fusion) solcher Daten mit weiteren Aufnahmen kann die Relation zu Hirntumoren dargestellt werden, dadurch werden komplexe Zusammenhänge sichtbar. Damit hilft die MeVis Softwarelösung dem Neurochirurgen, den bestmöglichen Zugang zum Tumor zu planen und erlaubt damit eine sichere, schonende und zuverlässige Behandlung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen. Zusätzlich lässt sich mit Hilfe dynamischer Bildgebung die Durchblutung des Gehirns messen. Die Applikation berechnet verschiedene Kennzahlen (rCBV, rCBF, TTP etc.) und stellt diese in Farbkarten dar, die die Diagnose primärer Hirndurchblu-

tungsstörungen (Schlaganfall) und die Beurteilung der Bösartigkeit von Tumoren und Verlaufskontrollen unterstützen.

Produktbereich Prostata

Zur Befundung der Prostata wertet MeVis Software dynamische Aufnahmen aus dem Magnetresonanztomographen (MRT) aus und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Abklärung beim Verdacht auf Prostatakrebs. Die Bestimmung des PSA-Spiegels (prostataspezifisches Antigen) im Blut ist eine der häufigsten Vorsorgeuntersuchungen. Diese ist nicht sehr spezifisch. Zur Abklärung von Auffälligkeiten wird deshalb vermehrt auf die Bildgebung durch Magnetresonanztomografie gesetzt. Zur Diagnose von Prostatakarzinomen mittels MRT wird ein Kontrastmittel eingesetzt. Es werden dynamische Volumendatensätze aufgenommen, in denen sich der Tumor durch veränderte Durchblutungseigenschaften gegenüber gesundem Gewebe abzeichnet. Dadurch wird eine sehr genaue Charakterisierung und Lokalisierung auch von kleinen Tumoren (5 mm) möglich.

MeVis Online CAD

Die modernen Bildverarbeitungs- und Mustererkennungsalgorithmen von MeVis für die computergestützte Diagnose (CAD) von Erkrankungen im Brustbereich erlauben die detaillierte Segmentierung anatomischer Strukturen der Lunge, die vollautomatische Detektion von Anomalien (Lungentumore, pulmonale Embolien) und deren Bewertung und Quantifizierung. Diese fortgeschrittene Technologie steht jetzt auch als Online-Dienst zur Verfügung und bietet den klinischen Endkunden die Vorteile einer fallbasierten Abrechnung und damit des Entfalls der Investition für eigene Hardware und Softwarelizenzen. Die Produktpalette soll sukzessive um andere CAD Algorithmen ausgebaut werden.

MeVis Online Academy

Als MeVis Online Academy bietet MeVis interaktive Online Trainings zur Verbesserung der Diagnosefähigkeiten an klinische Endkunden an. Webbasierte radiologische Fallsammlungen bieten dabei individuelle Trainingsmöglichkeiten mit passenden Hängeprotokollen und interaktiven Werkzeugen. Die trainierbaren bildgebenden Verfahren umfassen die digitale Mammographie, Tomosynthese, Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT) sowie Sonographie. Vorteile für den Kliniker sind die zeitlich und örtlicher Flexibilität durch eine installationsfreie Browserapplikation, die über professionelle Betrachtungswerkzeuge Zugriff auf eine Vielzahl klinischer Fallsammlung klinischer Experten inklusive zugehöriger Lösungsvorschläge bietet.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZUGENDE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Lage

Nach einem schwachen Start der weltweiten Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2013 hat sich die allgemeine Lage etwas entspannt und die wirtschaftliche Entwicklung besonders in Europa und den USA wieder Fahrt aufgenommen. Dem entsprechend tendierte auch der Wert des Euro nach einer anfänglichen Schwächephase im Frühjahr recht kontinuierlich nach oben. Die für MeVis wichtigste Volkswirtschaft der USA hat sich dabei besonders in den ersten neun Monaten erfreulich entwickelt, aber aufgrund des Haushaltsstreits im letzten Quartal wieder etwas abgeschwächt gezeigt. Somit lag das Wachstum der weltgrößten Volkswirtschaft insgesamt deutlich unter der Marke des Vorjahres, aber über dem allgemeinen Trend. Für 2014 erwartet man jedoch ein wesentlich stärkeres Wirtschaftswachstum.

Branchenentwicklung

Für die Medizintechnikunternehmen in Deutschland kommt dem Auslandsgeschäft aufgrund der besonders hohen Exportquote von über 60 % eine besondere Bedeutung zu. Daher spielt die Situation auf dem Weltmarkt auch eine sehr wichtige Rolle für diese Branche. Während das Ausland auch in 2013 weiterhin Wachstumstreiber bleibt, zeichnet sich in Deutschland zunehmend eine Seitwärtsbewegung ab. Hier mangelt es

den medizinischen Einrichtungen oft an den erforderlichen Finanzmitteln für die Ausstattung mit Medizintechnik. Unterdessen investiert das Ausland immer mehr in die Gesundheitsinfrastruktur und greift dabei gerne auf deutsche Medizintechnik zurück. Besonders stark ist dieser Trend in den Schwellenländern und in Asien zu beobachten.

Nach den Ergebnissen der VDE-Studie "MedTech 2020" sehen die internationalen Experten in den kommenden Jahren vor allem bei der Innovationskraft in der Medizintechnikbranche deutliche Zugewinne für Asien. Im derzeit umsatzstärksten Bereich etwa, der bildgebenden Diagnostik, müssen die USA nach Ansicht der Befragten bis 2020 ihre Vorreiterrolle an Asien abgeben. Als wichtigste neue Innovationsfelder werden die Telemedizin und Digitalisierung des Gesundheitswesens (eHealth), die regenerative Medizin sowie Prothetik und Implantate gesehen.

Maßgeblich für das wirtschaftliche Umfeld und somit den Erfolg von MeVis' Produkten sind die weltweiten Regelungen zur Vergütung von medizinischen Dienstleistungen. So war insbesondere die Einführung eines flächendeckenden Brustkrebs-Screenings verbunden mit der Umstellung von analogen, filmbasierten Geräten auf digitale, softwarebasierte Einrichtungen ein entscheidender Treiber für den Erfolg des Geschäfts im Bereich "Digitale Mammographie". Diese Umstellung von analogen auf digitale Geräte ist jetzt in den USA weitgehend abgeschlossen:

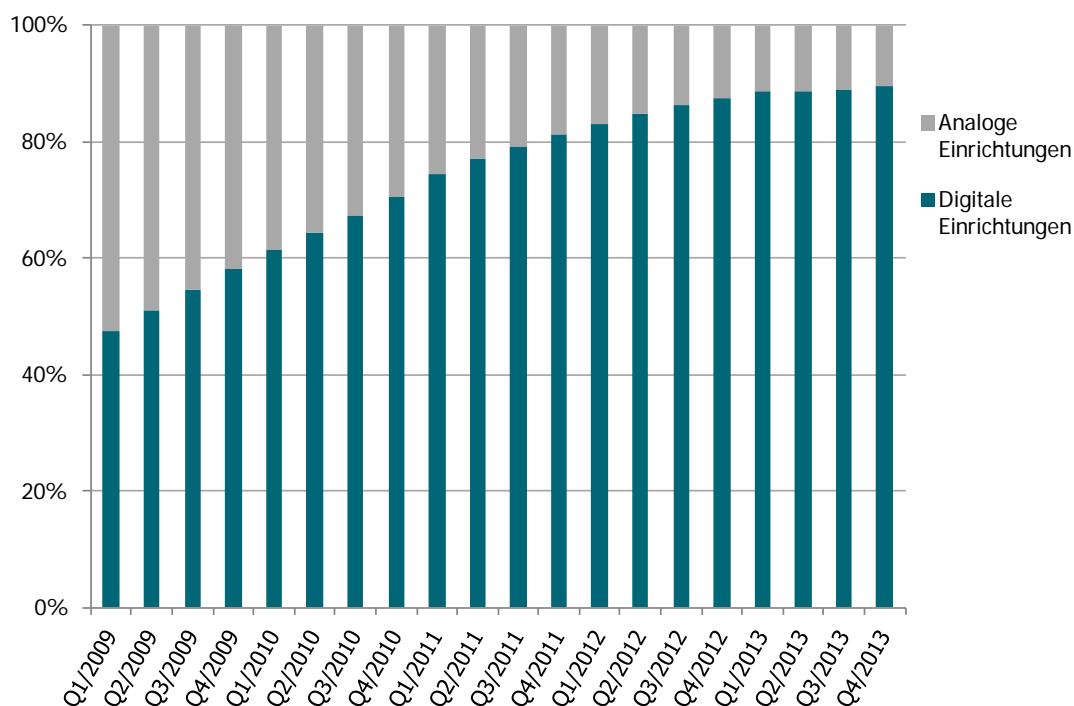


Abb.: Verteilung der analogen und digitalen FDA-zertifizierten Mammographie-Einrichtungen in den USA
 Quelle: U.S. Food and Drug Administration / 2013 Scorecard Statistics / <http://www.fda.gov/Radiation-EmittingProducts/MammographyQualityStandardsActandProgram/DocumentArchives/ucm337647.htm>

Durch diese deutliche Verlangsamung der Umstellung von analogen auf digitalen Einrichtungen wird in MeVis' Kernmarkt der digitalen Mammographie das zukünftige Geschäft maßgeblich von technologischen Weiterentwicklungen abhängen. Dabei sieht MeVis in der Einführung der dreidimensionalen digitalen Tomosynthese ein großes Marktpotential. Die Einführung dieser neuen Technologie führt zu einer verstärkten Nachfrage nach den entsprechenden Aufnahmegereäten, für welche ebenfalls eine dedizierte Software notwendig ist, die von MeVis an die Industriekunden Hologic und Siemens vertrieben wird.

MeVis geht davon aus, dass die erreichte Marktposition auf der Grundlage des spezialisierten Produktportfolios im Bereich Brustbefundung, der umfangreichen Research-Basis und der bestehenden Industriekunden auch in 2014 insgesamt gehalten und in einigen Marktsegmenten gezielt weiter ausgebaut werden kann.

Jedoch entwickeln sich große Anbieter von PACS-Systemen auch im Hinblick auf die für die Gesellschaft relevanten Marktsegmente weiter, so dass es kontinuierlicher Anstrengungen bedarf, den erarbeiteten technologischen Vorsprung zu halten und auszubauen. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Kaufzurückhaltung der klinischen Endanwender bei neuen Produkten wird der künftige Geschäftsverlauf in hohem Maße von der Fähigkeit der Gesellschaft abhängen, bestehende Vertriebskanäle weiter auszubauen und neue zu finden.

Für Lungenscreening zeichnet sich seit Mitte 2013, zumindest für die USA, die Einführung von entsprechenden Screeningprogrammen auf der Basis von CT-Aufnahmen ab. Die dort zuständige Expertenkommission (USPSTF) hat im Dezember 2013 eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen, so dass davon auszugehen ist, dass diese Maßnahmen ab 2015 erstattungsfähig sein werden. Entsprechend ist von einem starken Anstieg der zu befundenen Lungen-CT-Aufnahmen auszugehen. MeVis geht davon aus, dass es in der Folge zu einer verstärkten Nachfrage nach Lösungen kommt, die diese Prozedur vereinfachen, verkürzen und qualitativ verbessern. MeVis adressiert diesen potentiell wachsenden Bereich bereits mit dem Produkt Visia™ Lung CAD und beabsichtigt sich mit weiteren Produkten und Dienstleistungen im Bereich Lungendiagnostik zu positionieren. MeVis wird, aus diesem Grunde, im Laufe des Geschäftsjahres 2014 eine dedizierte Lungenscreening Lösung an den Markt bringen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Im Berichtszeitraum wurde die Tochtergesellschaft MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs- GmbH auf die MeVis verschmolzen, und die MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG („MBS KG“) ist auf die MeVis am 1. August 2013 angewachsen. Dadurch sind die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar, weshalb im Folgenden auf eine prozentuale Abweichungsangabe verzichtet wird. Die Auswirkungen von Verschmelzung und Anwachsung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MeVis sind im Abschnitt 2 des Anhangs detailliert dargestellt.

Das operative Geschäft der MeVis setzt sich aus zwei Kernbereichen zusammen: Der Entwicklung und dem Verkauf von Softwarelizenzen und dem damit verbundenen Wartungsgeschäft sowie der Erbringung von medizinischen Dienstleistungen (Distant Services).

Mit rd. 95 % des Gesamtumsatzes trug das Softwaregeschäft, das u.a. die Produkte für die Industriekunden Hologic, Invivo und Vital Images beinhaltet, auch in dieser Berichtsperiode den Großteil zum Gesamtumsatz der Gesellschaft bei.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Umsatzerlöse der Gesellschaft auf T€ 7.549 (i. Vj. T€ 3.061) gesteigert. Dabei haben die Wartungsumsätze weiter an Bedeutung gewonnen. Die Umsatzerlöse entfallen zu 53 % (i. Vj. 60 %) auf die Veräußerung von Lizenzen, zu 42 % (i. Vj. 31 %) auf Wartungsumsätze und zu 5 % (i. Vj. 9 %) auf sonstige Umsätze, worin die Umsätze der MeVis Distant Services enthalten sind. Dieser Geschäftsbereich wuchs im Berichtszeitraum um 13 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist auf T€ 855 nach T€ 1.985 im Vorjahr gesunken, was auf den Wegfall der Beteiligungserträge durch Anwachsung der MBS KG zurückzuführen ist.

In 2013 sind die Vertriebsaktivitäten auf eine Verbreiterung der Geschäftsaktivitäten mit den bestehenden Industriekunden weiter fokussiert worden. Außerdem sind erste Softwareprodukte für den geplanten Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts entwickelt worden. Für 2014 ist eine weitere Ausweitung des Softwarelizenzgeschäfts mit den bestehenden Industriekunden geplant. Außerdem soll das Dienstleistungsgeschäft mit klinischen Endkunden, bei dem mit MeVis Distant Services ein erster Bestandteil etabliert ist, durch die Markteinführung der neu entwickelten internetbasierte Produkte erweitert werden.

ERTRAGSENTWICKLUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Umsatzerlöse der Gesellschaft um 147 % auf T€ 7.549 (i. Vj. T€ 3.061) erhöht. Die Umsatzerlöse entfallen zu 53 % (i. Vj. 60 %) auf die Veräußerung von Lizenzen, zu 42 % (i. Vj. 31 %) auf Wartungsumsätze und zu 5 % (i. Vj. 9 %) auf sonstige Umsätze.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 16 % auf T€ 1.610 (i. Vj. T€ 1.925). Sie setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 104 (i. Vj. T€ 221), Weiterbelastungen an die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von T€ 1.129 (i. Vj. T€ 1.529) sowie aus Projektfördermitteln und Entwicklungskostenzuschüssen in Höhe von T€ 269 (i. Vj. T€ 113) zusammen.

Der Materialaufwand hat sich auf T€ 362 erhöht (i. Vj. T€ 294) und besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen des Fraunhofer MEVIS Instituts in Höhe von T€ 206 (i. Vj. T€ 109)

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Erhöhung des Personalaufwands um 23 % auf T€ 5.596 (i. Vj. T€ 4.562) zu verzeichnen. Im Jahresdurchschnitt wurde die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft um 21 % auf 79 erhöht und die Anzahl der studentischen Aushilfen um 27 % auf 13 reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtszeitraum haben sich um 10 % auf T€ 2.184 (i. Vj. T€ 1.974) erhöht. Sie setzen sich zusammen aus Mietaufwendungen in Höhe von T€ 330 (i. Vj. T€ 325), Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von auf T€ 126 (i. Vj. T€ 123), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 111 (i. Vj. T€ 109), aus Aufwand aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 420 (i. Vj. T€ 233), für Wartungskosten T€ 166 (i. Vj. T€ 136) sowie anderen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.031 zusammen (i. Vj. T€ 1.048).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt T€ 837 (i. Vj. T€ -2.321).

Das Finanzergebnis der Gesellschaft beträgt T€ 18 (i. Vj. T€ 4.306). Darin enthalten sind Beteiligungserträge in Höhe von T€ 0 (i. Vj. T€ 4.583).

Somit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von T€ 855 (i. Vj. T€ 1.984).

Die außerordentlichen Aufwendungen von T€ 8.046 resultieren aus der Anwachsung der MBS KG unter Fortführung der Buchwerte. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt sich unter Berücksichtigung der Ertragsteuerlast in Höhe von T€ 266 (i. Vj. T€ 166), den sonstigen Steuern in Höhe von T€ 1 und den außerordentlichen Aufwendungen für von T€ 8.046 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 7.459 (i. Vj. Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.818).

Durch die Verrechnung des Jahresfehlbetrages in Höhe von T€ 7.459 und des Verlustvortrags des Vorjahres in Höhe von T€ 10.867 mit der Kapitalrücklage ergibt sich ein Bilanzergebnis in Höhe von T€ 0 (i. Vj. Bilanzverlust T€ 10.867).

ERGEBNISVERWENDUNG

Aufgrund des Bilanzergebnisses in Höhe von € 0,00 (i. Vj. € 10.867.319,77) erübrigt sich die Ergebnisverwendung.

INVESTITIONEN

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 23 (i. Vj. T€ 16) getätigt, die im Wesentlichen den Erwerb von Softwarelizenzen betreffen.

Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich auf T€ 391 (i. Vj. T€ 75) und betreffen die Büro- und Geschäftsausstattung.

Durch die Anwachsung der MBS KG auf die MeVis ist im Berichtszeitraum Anlagevermögen mit Buchwerten in Höhe von T€ 98 auf die MeVis übergegangen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme hat sich auf T€ 17.301 verringert (i. Vj. T€ 21.759). Das Eigenkapital hat sich um T€ 7.459 verringert und die Verbindlichkeiten haben sich um T€ 20 verringert. Die Rückstellungen erhöhten sich um T€ 914. Der Rückgang des Bilanzvolumens um 20 % ist bei den Aktiva in Höhe von T€ 14.932 auf die Reduktion des Anlagevermögens und in Höhe von T€ 10.301 auf die Steigerung des Umlaufvermögens zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich durch den Anwachsungsverlust auf 67 % (i. Vj. 87 %), der Verschuldungsgrad stieg entsprechend auf 33 % (i. Vj. 13 %). Das Anlagevermögen ist zu 966 % vom Eigenkapital gedeckt (Anlagendeckung i. Vj. 118 %) und beträgt 8 % des Umlaufvermögens. Das Anlagevermögen hat sich im Verhältnis zum Gesamtvermögen auf 7 % verringert (Anlagenintensität i. Vj. 74 %).

Das Anlagevermögen ist insbesondere von der Verringerung der Finanzanlagen geprägt und reduzierte sich zum Bilanzstichtag um T€ 14.932 auf T€ 1.199 (i. Vj. T€ 16.131). Diese Entwicklung resultiert in Höhe von T€ 15.237 dem Abgang der Beteiligung an der MBS KG aufgrund der Anwachung dieser im Berichtszeitraum. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T€ 94 (i. Vj. T€ 78) sowie die aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehenden Sachanlagen in Höhe von T€ 475 (i. Vj. T€ 159) sind um planmäßige Abschreibungen reduziert worden. Das Umlaufvermögen wurde zum Bilanzstichtag um T€ 10.302 auf T€ 15.879 (i. Vj. T€ 5.577) gesteigert, was auf die Erhöhung der Wertpapiere um T€ 3.635 und der liquiden Mittel zu T€ 7.414 zurückzuführen ist.

Die Erhöhung der liquiden Mittel und Wertpapiere um insgesamt T€ 11.049 ergibt sich aus der Anwachung der MBS sowie aus dem Forderungsabbau im Berichtszeitraum.

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich um 39 % auf T€ 11.579 (i. Vj. T€ 19.038) und setzt sich neben dem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 1.820 (i. Vj. T€ 1.820) aus der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 9.754 (i. Vj. T€ 28.080) sowie den Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 103 (i. Vj. T€ 103) und einem Bilanzverlust in Höhe von T€ 0,00 (i. Vj. T€ 10.867) zusammen.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 914 auf T€ 2.249 erhöht (i. Vj. T€ 1.336), wobei die um T€ 765 gestiegenen Steuerrückstellungen den Großteil der Zunahme ausmachen. Die Verbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag unwesentlich um T€ 20 auf T€ 1.273 (i. Vj. T€ 1.293) verringert.

STEUERUNGSSYSTEM

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen dienen der Gesellschaft der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie die Liquidität. Regelmäßig, mindestens aber auf monatlicher Basis, erfolgt eine Abweichungsanalyse mit den jeweiligen Plangrößen und Vorjahreswerten unter Einbeziehung einer entsprechenden Bewertung der Risikolage. Diese Analyse zusammen mit externen Markt- und Wettbewerbsinformationen bilden die Basis für eine laufende Überprüfung des Planes und eine kontinuierliche Anpassung des Forecasts.

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden liquiden Mittel dienen im Wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäfts, insbesondere der Zahlung von Gehältern sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kreditlinien bei Kreditinstituten.

Liquidität, die nicht unmittelbar zur Finanzierung des laufenden Geschäfts benötigt wird, wird zu einem geringen Umfang mit niedrigem Wertrisiko und unter dem Gesichtspunkt kurz- und mittelfristiger Liquidierbarkeit in Finanzinstrumente angelegt. Hierzu zählen zum Bilanzstichtag insbesondere festverzinsliche Wertpapiere, zu denen u.a. auch Unternehmensanleihen mit Investment Grade gehören.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Markt für Softwareprodukte im Umfeld der digitalen medizinischen Bildgebung ist durch hohe Qualitätsanforderungen und teilweise kurze Innovationszyklen bei steigender technischer Komplexität geprägt. Dabei gewinnen Benutzerfreundlichkeit der Software und die Möglichkeit zur einfachen Integration in das klinische IT-Umfeld zunehmend an Bedeutung. Die von dem Konzern entwickelten Produktfamilien erfordern daher eine fortlaufende und vorausschauende Anpassung an neue medizinische und technologische Entwicklungen sowie an den kontinuierlichen Anstieg der zu verarbeitenden Datenmengen.

Die Gesellschaft verfügt über geringe eigene Forschungskapazitäten. Die Forschungsleistungen werden überwiegend durch das Fraunhofer Institut für Bildgestützte Medizin MEVIS (im Folgenden auch "Fraunhofer MEVIS" oder "FME") oder andere Forschungsinstitute erbracht. Der überwiegende Teil der bei der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Rahmen der Entwicklung von Software-Applikationen eingesetzt.

Der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten innerhalb des MeVis-Konzerns lag im Berichtszeitraum auf der Fertigstellung neuer Produktgenerationen aber auch zunehmend auf der Weiterentwicklung bestehender Softwareprodukte zum Erhalt der bestehenden, starken Wettbewerbsposition sowie zur Sicherstellung der Wartungsumsätze mit bestehenden Produkten.

Technologieplattformen

MeVis nutzt für die rasche Entwicklung von Softwareprototypen die MeVis eigene Forschungs- und Entwicklungsumgebung **MeVisLab**. Mit dieser lassen sich die entwickelten Methoden und Arbeitsabläufe sehr schnell in klinischen Umgebungen erproben, evaluieren und zeitnah optimieren ("Rapid Prototyping"). Methoden, Algorithmen und Arbeitsabläufe, die auf Basis von MeVisLab entwickelt wurden, können durch Verknüpfung mit Softwaretechnologien für die Produktentwicklung in kurzer Zeit in marktreife Produkte überführt werden. Dies führt zu einer deutlichen Verkürzung der Entwicklungs- und Produkteinführungszeiten. Diese Entwicklungsmethode ist in 2013 sehr erfolgreich bei der Entwicklung des Softwareprodukts zur Planung chirurgischer Interventionen an der Leber anhand von CT Aufnahmen eingesetzt worden.

MeVisAP, eine selbst entwickelte Technologieplattform, stellt Basisdienste bereit, wie etwa die Einbindung in das Kliniknetzwerk, Lizenzverwaltung, Verwaltung von Studien und Arbeitslisten, Aufbereitung von 2D-, 3D- und 4D-Bilddaten sowie die Erstellung optisch ansprechender Berichte und Befunde. Durch die Client-Server-Technologie kann der Anwender von jeder Station aus seine Fälle bearbeiten, den Rat anderer Experten einholen und seine Arbeit jederzeit unterbrechen bzw. fortsetzen. Durch das modulare Konzept kann MeVis zügig Kombinationen verschiedener klinischer Fragestellungen oder Bildgebungsverfahren ganz nach Kundenwunsch zusammenstellen und miteinander verbinden. MeVisAP dient einerseits als vollständige Befundungsplattform; andererseits lassen sich Teilfunktionen aus bestehenden Systemen (RIS, PACS, Systemplattformen) darin integrieren.

Förderprojekte

Im Rahmen ihrer zukunftsweisenden Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten beteiligt sich MeVis regelmäßig an EU geförderten Forschungsprojekten. In 2013 waren dies zwei Projekte.

ASSURE

(Adapting Breast Cancer Screening Strategy Using Personalised Risk Estimation = Anpassung der Brustkrebsscreeningstrategie unter Einbeziehung der persönlichen Risikoeinschätzung)

ASSURE ist ein von der Europäischen Kommission gefördertes Forschungsprojekt mit zehn akademischen und klinischen Partnern sowie mehreren mittelständischen Unternehmen. Das Ziel von ASSURE ist die Erforschung und Entwicklung von Prozessen und Softwarewerkzeugen zur Personalisierung des heutigen Einheits-Mammographie-Screenings. Nach Analyse individueller Risikofaktoren, wie z.B. der Brustdicke oder des genetischen Status, sollen weitergehende Screening-Maßnahmen auf Basis von automatischen 3D Ultraschall- bzw. MRT-Untersuchungen durchgeführt werden.

Die MeVis Medical Solutions AG wird dabei ihre Kompetenzen als ein führendes Softwareunternehmen der bildbasierten Medizin einbringen. Zusammen mit anderen technischen und klinischen Partnern sollen zwei Software Prototypen entwickelt werden. Diese sollen Radiologen in einem Screeningkontext auf Basis von Ultraschall- bzw. MRT-Bildern bestmöglich unterstützen. Im Jahr 2013 wurde nach einer intensiven Anforderungsanalyse die technische Grundlage für die zwei kommenden Jahre gelegt. Aus Sicht des Patienten soll durch ein personalisiertes Screening das Risiko minimiert werden, dass eine Krebserkrankung im Frühstadium übersehen wird. Dadurch sollen die Sterblichkeit aber auch der Verlust an Lebensqualität durch weniger drastische Behandlungsoptionen gesenkt werden.

SPARTA

Die Radio- bzw. Strahlentherapie umfasst die medizinische Anwendung hochenergetischer Strahlung, um bösartige Tumorerkrankungen zu heilen oder deren Fortschritt zu verzögern. Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung teilfinanzierte Forschungsprojekt SPARTA entwickelt und evaluiert die MeVis Medical Solutions AG neuartige Softwaretechnologie, um durch Optimierung der Therapieplanung, Verlaufskontrolle und Nachsorge nachhaltig zu einer sicheren, hochpräzisen Strahlentherapie beizutragen. An dem Kooperationsprojekt sind insgesamt zehn Einrichtungen beteiligt, darunter führende nationale Forschungszentren, onkologische Kliniken und Forschungsinstitute.

MITARBEITER

Die Gesellschaft beschäftigte am Bilanzstichtag 95 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 65). Darüber hinaus waren studentische Tester auf Aushilfsbasis in einem Umfang beschäftigt, der 5 (i. Vj. 5) Vollzeitäquivalenten entspricht.

Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 83) bei der Gesellschaft beschäftigt. Davon waren 79 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt (i. Vj. 65) und 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (i. Vj. 18) als studentische Tester auf Aushilfsbasis beschäftigt.

Der ganz überwiegende Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr neben ihrer fixen Vergütung eine Bonuszahlung auf freiwilliger Basis.

Die Hauptversammlung vom 22. August 2007 hat mit Berichtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. September 2007 beschlossen, das Kapital der Gesellschaft bedingt um 130.000 Euro zu erhöhen und ein Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung im MeVis-Konzern aufzulegen. Daraus ergab sich die Ermächtigung des Vorstands, befristet bis zum 31. Dezember 2011 einmalig oder mehrmals insgesamt bis zu 105.000 Aktienoptionen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszugeben. Es wurden zwei Tranchen (2007 und 2009) über insgesamt bis zu 40.491 Aktienoptionen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MeVis Konzerns ausgegeben. Die Ausübung der gewährten Optionen ist jeweils unter die Bedingung einer zweijährigen Wartefrist und eines Erfolgsziels für die Aktienkursentwicklung gestellt. Während das Erfolgsziel für die erste Tranche bei einem Aktienkurs von 63,25 Euro für die MeVis-Aktie liegt, gilt für die zweite Tranche eine um mindestens 15 % bessere Wertentwicklung der MeVis-Aktie im Vergleich zum TecDAX seit Ausgabe der Aktienoptionen als Erfolgsziel.

Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 hat beschlossen, dass die am 22. August/28. September 2007 beschlossene Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktienoptionen und die damit einhergehende bedingte Erhöhung des Grundkapitals bis zum 31. Dezember 2015 verlängert wird. Des Weiteren wurde unter Berücksichtigung neuer gesetzlicher Vorschriften die Wartefrist von mindestens zwei auf mindestens vier Jahre verlängert.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden im Rahmen dieses Aktienoptionsplans 19.589 Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgegeben. Die Aktienoptionen haben eine Laufzeit von 5 Jahren und unterliegen einer vierjährigen Wartefrist. Das Erfolgsziel ist in Form einer Marktbedingung formuliert. Der Aktienkurs der MeVis Aktie muss den TecDAX zum Zeitpunkt der Ausübung um mindestens 15 % übersteigen. Im Geschäftsjahr wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

RISIKOMANAGEMENT

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist eine wichtige Grundlage einer guten Corporate Governance bei der MeVis Medical Solutions AG. Der Vorstand hat ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen installiert, um die Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, frühzeitig zu erkennen, bewerten, überwachen und steuern zu können. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der wesentlichen Risiken. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich anhand aktueller Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die MeVis Medical Solutions AG stellt ihren Konzernabschluss, den Konzernhalbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des gesetzlich vorgeschriebenen und für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschlusses der MeVis Medical Solutions AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Die Abschlüsse werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 beauftragt. Dabei wird sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigen.

Die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für 2013 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der MeVis Medical Solutions AG betrug zum Bilanzstichtag T€ 1.820 und bestand aus 1.820.000 nennwertlosen, stimmberechtigten, auf den Namen lautenden Stückaktien. Jede Namensaktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

- Gemäß Aktienregister vom 31. Dezember 2013 beläuft sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Carl J.G. Evertsz, Schumannstraße 12, 28213 Bremen, auf rd. 11,6 % der Stimmrechte.
- Gemäß Aktienregister vom 31. Dezember 2013 beläuft sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hartmut Jürgens, Grohner Bergstraße 11, 28759 Bremen, auf rd. 16,5 % der Stimmrechte.
- Gemäß Aktienregister vom 31. Dezember 2013 beläuft sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen, Am Jürgens Holz 5, 28355 Bremen, auf rd. 19,5 % der Stimmrechte.
- Gemäß Meldung der Fortelus Special Situations Master Fund Ltd, George Town, Cayman Islands, vom 30. April 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG beläuft sich der gemeinsame Stimmrechtsanteil der Fortelus GP Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der Fortelus Special Situations Fund LP, registered office 2711 Centerville Road, Suite 400, Wilmington, Delaware 19808, USA, und der Fortelus Special Situations Fund Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, auf rd. 10,2 % der Stimmrechte.

Bestimmung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands wird auf §§ 84, 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt § 6 Absätze 1 und 2 der Satzung der MeVis Medical Solutions AG in der Fassung vom 21. Juni 2013, dass der Aufsichtsrat bestellt und deren Zahl bestimmt. Für Änderungen der Satzung gelten §§ 133, 179 ff. AktG. Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Der Aufsichtsrat ist nach § 9 Abs. 5 der Satzung der MeVis Medical Solutions AG in der Fassung vom 21. Juni 2013 befugt, Änderungen der Satzung, insofern sie die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben bzw. zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 22. August 2007 hat mit Berichtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. September 2007 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2011 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf insgesamt bis zu 130.000 Stück auf den Namen lautende Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist, zu gewähren sowie ein bedingtes Kapital in Höhe von T€ 130 zu schaffen. Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 hat diese Ermächtigung bis zum 31. Dezember 2015 verlängert.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 910.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien ohne Nennwert gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach den §§ 57 a ff. AktG zuzurechnen sind, 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Sie kann auch durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum Ablauf des 9. Juni 2015.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

- Die Siemens Aktiengesellschaft, als 49 % Gesellschafterin der MBC KG, ist berechtigt, die Übertragung des Kommanditanteils der MMS AG an der MBC KG sowie ihres Geschäftsanteils an der MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH zu einem angemessenen Preis auf sich zu verlangen, wenn ein Dritter - mittelbar oder unmittelbar - einen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 17 AktG auf die MMS AG erwirbt und im Wettbewerb zur Siemens Aktiengesellschaft steht.
- Die Gesellschaft Invivo, Corporation, als Lizenznehmerin der MMS AG, hat das Recht, den zwischen ihr und der MMS AG bestehenden Lizenzvertrag im Falle der Veränderung der bestehenden Beherrschungsverhältnisse innerhalb der MMS AG zu kündigen, soweit die dann beherrschende Partei die Verpflichtung des Lizenzvertrages nicht anerkennt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§ 289a HGB)

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der MeVis Medical Solutions AG unter dem folgenden Link http://www.mevis.de/ir_erklaerung_hgb.html zugänglich gemacht worden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Bezüge des Vorstands enthalten fixe und variable Bestandteile.

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder bemisst sich grundsätzlich nach dem Erreichen eines jeweils mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Zielekatalogs. Sie ist bei Herrn Marcus Kirchhoff auf das 1,0-fache und bei Dr. Robert Hannemann auf das 1,5-fache des jeweiligen fixen Bruttogehaltes begrenzt. 75 % der Tantieme werden nach einer festgelegten Formel aus dem um die Aktivierung von Entwicklungskosten bereinigten EBITDA des Konzerns abgeleitet, über 25 % der Tantieme entscheidet der Aufsichtsrat nach seinem Ermessen. Zur langfristigen Anreizwirkung wird ein Teil der Tantieme der Vorstandsmitglieder in definierten Bandbreiten an die Kursentwicklung der MeVis-Aktie gekoppelt und erst nach drei Jahren ausgezahlt.

Als weiterer variabler Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung ist außerdem für die Vorstandsmitglieder die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm vorgesehen. Im Berichtsjahr wurden Herr Kirchhoff 5.000 und Herrn Dr. Hannemann 3.500 Optionen auf Aktien der MeVis mit einem Ausübungspreis von € 8,59 gewährt, die mit einer Wartezeit von vier Jahren versehen sind. Die Optionen haben eine Laufzeit von fünf Jahren ab Gewährung.

Die Vorstandsverträge, die eine Laufzeit von drei Jahren haben, sehen Übergangsgelder von bis zu vier Monatsbezügen im Falle der Nichtverlängerung unter Versäumung einer Frist von vier Monaten zum Vertragsende vor. Im Falle des Widerrufs der Bestellung erhält das Vorstandsmitglied die Festvergütung (in einem Fall den Barwert) bis zum Ende der ursprünglichen Vertragsdauer, es sei denn, der Widerruf beruht auf schuldhaftem Verhalten des Vorstandsmitglieds.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug im Berichtsjahr wie im Konzernanhang (Ziffer 38) detailliert erläutert T€ 627 (i. Vj. T€ 752).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Nach Einschätzung des Vorstands der MeVis ist der Markt der bildgebenden Medizintechnik in dem für die Gesellschaft sehr relevanten Segment der digitalen Mammographie zunehmend von einer Marktsättigung geprägt. Der Vorstand bewertet daher das Marktumfeld zukünftig kompetitiver. So entwickeln sich große Anbieter von PACS-Systemen (Picture Archiving and Communication System) zur Archivierung und Darstellung sämtlicher klinischer Patientendaten laufend auch im Hinblick auf die für die Gesellschaft relevanten Marktsegmente weiter, so dass es zunehmender Anstrengungen bedarf, den erarbeiteten technologischen Vorsprung zu halten und auszubauen. Die laufenden Aktivitäten der MeVis und ihrer Beteiligungen basieren folglich auf der Überzeugung, dass die globale Nachfrage insbesondere nach bildgebender Medizintechnik bzw. Diagnoseunterstützung grundsätzlich stabil bleibt, die Wettbewerbssituation sich aber ausgeprägter zeigen und der Preisdruck zunehmen wird. Neben der bildgebenden Diagnostik werden Intervention und Therapieplanung zur Optimierung des gesamten klinischen Workflows eine zunehmende Rolle spielen.

MeVis geht davon aus, dass seine Industriekunden im Rahmen der computergestützten Bildgebung die herausragende Position ihrer Produkte am Weltmarkt halten bzw. teilweise ausbauen können. Hierzu kann MeVis mit ihren Software-Applikationen einen entscheidenden Beitrag leisten. Dementsprechend wird sich MeVis vor dem Hintergrund zunehmenden Wettbewerbs weiterhin verstärkt um das Fortbestehen der starken Beziehungen zu diesen Industriekunden sowie eine Verbreiterung der Kundenbasis bemühen. Zusätzlich soll durch die weitreichendere Vermarktung der MeVis Online Services ein Geschäftsmodell zur Befriedigung der Kundenbedürfnisse kleinerer und mittlerer klinischer Einrichtungen mit begrenzten Budgets aufgebaut werden.

Nach wie vor spielen aber auch makroökonomische Einflussfaktoren sowie gesundheitspolitische Debatten wie beispielweise über die Bedeutung von Früherkennungsprogrammen für Lungenkrebs eine wichtige und maßgebliche Rolle für das Geschäftsumfeld von MeVis. Der Vorstand kann daher nicht ausschließen, dass es aufgrund derartiger externer Faktoren zu einer negativen Beeinträchtigung des Marktumfelds und somit der Umsatz- und Absatzerwartung des Konzerns für 2014 und darüber hinaus kommen kann.

Andererseits erhofft sich der Vorstand der MMS AG, dass MeVis bei einer breiten Einführung von z.B. Lungen-screening eine führende Rolle einnehmen kann.

Neben dem anhaltend starken Wartungsgeschäft verfügt der Konzern über eine Reihe von Produkten und Technologien in den Bereichen allgemeine Onkologie, Neuro, Prostata und virtuelle Koloskopie mit einem derzeit vergleichsweise moderaten Umsatzbeitrag. Die künftige Umsatzentwicklung dieser Technologien ist jedoch aufgrund der Abhängigkeit vom Markterfolg der bestehenden bzw. der möglichen Gewinnung neuer Industriekunden oder dem Aufbau alternativer Vertriebskanäle auch im laufenden Geschäftsjahr mit Unsicherheit behaftet. Die zukünftigen Schwerpunkte in der Ausrichtung von MeVis liegen in der Entwicklung und Vermarktung von Softwarelösungen und Dienstleistungen in den Bereichen Brust-, Lungen- und Leberdiagnostik.

Die MeVis hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Bemühungen fortgesetzt, die internen Risikomanagementprozesse weiter zu optimieren. Regelmäßige Sitzungen der erweiterten Unternehmensleitung stellen dabei nach wie vor ein zentrales Instrument dar, Vermögensrisiken sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftsbereiche und Konzernunternehmen oder sonstige unternehmensgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Geleitet ist das Risikomanagementsystem der Gesellschaft davon, die Prozesse zur Überwachung, Früherkennung und Bewältigung aller unternehmerischen Risiken entsprechend dem Gesetz zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich zu koordinieren. Hierdurch können gefährdende Entwicklungen, insbesondere risikobehaftete Geschäfte, Unrichtigkeiten der Rechnungslegung und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder des Konzerns wesentlich auswirken, frühzeitig erkannt und mögliche negative Auswirkungen minimiert werden.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts hat den Aufgabenkatalog von Aufsichtsräten und Vorständen kapitalmarktorientierter Unternehmen weiter konkretisiert. Dies betrifft insbesondere die Verantwortung und die Überwachungspflichten in Bezug auf das interne Risikomanagement einschließlich des internen Kontrollsystems.

Kernelement des konzernweiten Risikomanagements der MeVis ist ein Überwachungssystem, das sicherstellt, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet sowie risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise zeitnah an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Vom Risikomanagementsystem werden Risiko-Szenarien aus der Geschäftstätigkeit und solche aus Rahmenbedingungen erfasst und regelmäßig aktualisiert. Die Gesellschaft hat derzeit im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken für sich identifiziert:

CHANCEN UND RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

- Risiken aus der Abhängigkeit von Großkunden

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen wesentlichen Teil ihrer Umsatzerlöse mit wenigen industriellen Großkunden. Diese Großkunden haben damit erhebliche Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung des Konzerns. Mit diesen Großkunden sind teilweise befristete Verträge mit einer mehrjährigen Laufzeit geschlossen. Teilweise sind dabei für einzelne Produkte jährliche Mindestabnahmen vereinbart. Sollte es nicht gelingen, die bestehenden positiven Geschäftsbeziehungen zu diesen wichtigen Kunden zu halten oder sollten sich diese Großkunden aus anderen Gründen gegen eine Fortsetzung dieser Beziehungen entscheiden bzw. insolvent werden, würde sich dies unmittelbar negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Aus diesem Grund ist der Konzern bemüht, die Zahl der Geschäftsbeziehungen so zu erweitern, dass das bestehende Risiko zum einen minimiert wird, ohne zum anderen die Qualität oder die Profitabilität einzelner Bereiche zu erodieren.

- Chancen aus der Gewinnung von zusätzlichen Großkunden

Die Gesellschaft erwirtschaftet einen wesentlichen Teil ihrer Umsatzerlöse mit industriellen Großkunden. Sollte es MeVis gelingen, einen oder mehrere zusätzliche Großkunden zu gewinnen und mit ihnen Ver-

träge zum Lizenzverkauf bestehender oder neuer Softwareprodukte so schließen, ergeben sich daraus Chancen zur Generierung zusätzlicher Umsatzbeiträge. Außerdem würden dadurch aufgrund einer breiteren Verteilung der Umsätze auf mehr Industriekunden die Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Industriekunden verringert werden.

- Chancen und Risiken in Abhängigkeit vom Erfolg der Kunden

Auch bei einem positiven Fortbestehen der Beziehungen zu den Großkunden der Gesellschaft bzw. deren Solvenz bestehen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Erfolg dieser Kunden, denn die Gesellschaft ist aufgrund der bestehenden vertraglichen Regelungen grundsätzlich davon abhängig, dass die Großkunden ihre Produkte erfolgreich vermarkten. Zwar ist dieses Risiko in einigen Bereichen z.B. durch Mindestabnahmevereinbarungen begrenzt, dennoch spielt es weiterhin eine nicht unerhebliche Rolle für die Risikobewertung der Gesellschaft. Ähnliches gilt prinzipiell auch für die indirekte Vermarktung durch Vertriebspartner. Sollten Kundenprodukte nicht erfolgreich vertrieben werden können oder gelingt es Kunden nicht, die erforderlichen Zulassungen für ihre Produkte zu erhalten, so würde sich dies negativ auf die Nachfrage nach Produkten der MeVis und ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen auswirken. In Folge könnte dies u.a. zu einer Wertberichtigung der Firmenwerte im immateriellen Anlagevermögen führen. Andererseits kann großer Absatzerfolg der Industriekunden sich positiv auf MeVis' Lizenzgeschäft auswirken.

- Risiken aus der ausgelaufenen Exklusivvereinbarung mit Hologic

Am 1. Januar 2012 ist die mit dem Industriekunden Hologic seit langem bestehende vertragliche bilaterale Exklusivität über den Vertrieb des Produktes SecurView™ ausgelaufen. Nach dieser ab 2012 geltenden vertraglichen Vereinbarung ist es dem Kunden Hologic erstmals möglich, alternative, nicht von MeVis bezogene Software für Befundungsstationen unter dem Namen SecurView™ am Markt anzubieten. Zwar sieht der Vertrag u.a. einen garantierten Mindestwert des Geschäfts mit Hologic vor, dennoch könnte sich die Aufhebung der Exklusivität negativ auf das Neulizenzgeschäft mit Hologic auswirken. Diese Vertragsänderung könnte aufgrund der Bedeutung dieses Geschäfts für MeVis zu einer signifikanten Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Derzeit erwartet der Konzern allerdings für das laufende Geschäftsjahr keine erhebliche Veränderung des Absatzes an Neulizenzen auf Basis der vertraglichen Regelung.

- Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen

Die MeVis und ihre Beteiligungen bieten ihre Leistungen international und damit auch außerhalb des Euro-Währungsgebietes an, insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt. Die Umsätze der MeVis und ihrer Beteiligungen werden in der Währung fakturiert, in dessen Gebiet der jeweilige Kunde seinen Hauptsitz hat. Bisher wird ein ganz überwiegender Teil der Leistungen daher in US-Dollar in Rechnung gestellt, während der Großteil der Aufwendungen der Gesellschaft in Euro zu begleichen ist. Auch wenn zur Absicherung von Wechselkursrisiken Kurssicherungsgeschäfte getätigt werden, ergeben sich insbesondere bei mittel- und langfristigen Kundenverträgen, wie sie üblicherweise abgeschlossen werden, Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen, die sich nachteilig auf die Ertragslage der MeVis und ihrer Beteiligungen auswirken können.

- Risiken im Zusammenhang mit der Produktentwicklung

Seit einigen Jahren hat die Gesellschaft intensiv in neue Technologien und Produkte investiert. Die in diesem Zusammenhang erbrachten Entwicklungsleistungen sind teilweise als Vermögenswerte aktiviert und ausgewiesen worden. Aufgrund einer veränderten Einschätzung des Marktumfeldes hat die Gesellschaft bereits in 2010 und 2011 einen erheblichen Teil dieser Investitionen wertberichtigt. Diese Erfahrung zeigt, dass die Entwicklung neuer Produkte und Basistechnologien trotz umfangreicher Marktstudien insbesondere auch in der Zusammenarbeit mit Neukunden grundsätzlich mit einem signifikanten Risiko behaftet ist. Während MeVis verstärkt auf die Reduzierung des Umsatzrisikos bei der Entwicklung von Produkten setzt, z.B. durch die Vereinbarung von Mindestabnahmemeingungen mit Großkunden und

Vertriebspartnern, bleibt ein finanzielles Risiko bei der notwendigen Vorentwicklungen von Technologien bestehen. MeVis ist bestrebt, dieses Risiko durch eine Verringerung der Aktivierung von Entwicklungsleistungen seit 2013 zu minimieren.

- Produkthaftungsrisiken

Trotz einer stetigen Qualitätssicherung kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produkte des Konzerns Mängel aufweisen. Die MeVis oder ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen wären in solchen Fällen gegebenenfalls Gewährleistungsansprüchen von Vertragspartnern oder Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt. Darüber hinaus könnten Gewährleistungs- und Produkthaftungsstreitigkeiten zu einem Vertrauensverlust im Markt und zu einer Schädigung des Rufes von MeVis führen.

- Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung von Marken

Es ist möglich, dass weitere Kennzeichen wie Marken, Namen oder Firmen Dritter existieren, die den durch die MeVis oder ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen genutzten oder als Marken angemeldeten Bezeichnungen ähnlich sind und identische oder ähnliche Dienstleistungen und Waren schützen. Insoweit ist nicht auszuschließen, dass bezüglich Marken oder Kennzeichen (wie etwa Namen, Firmenbezeichnungen, etc.) Dritter eine Kollision auftritt, die im Ergebnis dazu führen kann, dass die Gesellschaft die betreffende Bezeichnung nicht mehr führen beziehungsweise die betroffene Marke nicht mehr verwenden darf. In einem solchen Fall wäre zudem zu befürchten, dass die MeVis oder ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen Schadensersatz an die Rechteinhaber zu zahlen hätten.

- Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung von Patenten und Gebrauchsmustern

Die MeVis sowie ihre Beteiligungen sind Inhaber einer Anzahl deutscher, europäischer und US-amerikanischer Patente und Patentanmeldungen. Für die MBC KG ist außerdem ein deutsches Gebrauchsmuster geschützt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte gewerbliche Schutzrechte der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen oder Beteiligungen verletzen. Es kann ebenso nicht ausgeschlossen werden, dass die Unternehmen des MeVis-Konzerns ihrerseits Patente oder Gebrauchsmuster Dritter verletzen.

- Liquiditätsrisiken

Eine Veränderung im Geschäfts- und Marktumfeld der MeVis und ihrer Beteiligungen könnte dazu führen, dass sowohl die Gesellschaft als auch deren Beteiligungen nicht in der Lage sind, finanziellen Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft nachzukommen. Eine solche Erosion der Liquiditätslage könnte dadurch entstehen, dass eines der genannten Risiken z.B. im Zusammenhang mit bestehenden Großkunden eintritt oder sich Zahlungseingänge signifikant verzögern. Die Liquiditätssicherung und das Debitorenmanagement ist deshalb genauso fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung in der MeVis und ihrer Beteiligungen wie eine finanzielle Due Diligence bei Neukunden. Zum Abschlussstichtag hatte der MeVis-Konzern unter Einbeziehung der gehaltenen Wertpapiere € 14,0 Mio. liquide Mittel (i. Vj. € 8,7 Mio.), wobei darin Teilbetrag von € 0,6 Mio. (i. Vj. € 0,8 Mio.) der MBC KG enthalten ist, für deren Verwendung die Zustimmung des Joint Venture Partners Siemens erforderlich ist. Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Liquiditätsdecke ausreichend ist. In den Folgejahren könnte weiterer Liquiditätsbedarf entstehen, wenn die geplanten Umsatzerlöse nicht erreicht werden sollten und es gleichzeitig nicht gelingt, die Kosten des Konzerns entsprechend zu reduzieren. Kreditlinien bei Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

MARKTBEZOGENE CHANCEN UND RISIKEN

- Risiken aus der Notwendigkeit einer ständigen Produktoptimierung

MeVis ist im Wettbewerb darauf angewiesen, die angebotenen Produkte ständig weiterzuentwickeln, um diese an die Entwicklung des Marktes unter Berücksichtigung der jeweiligen regionalen Anforderungen anpassen und entsprechend dem jeweils aktuellen technologischen Stand der Diagnose-, Therapie- und Interventionsmethoden anbieten zu können. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der tech-

nische Fortschritt in diesen Bereichen künftig zu Entwicklungen führt, welche die durch den MeVis-Konzern entwickelte Software überholen können. Sollte es MeVis nicht gelingen, die angebotenen Software-Produkte entsprechend den schnellen und dynamischen technischen Fortschritten in den jeweiligen Anwendungsbereichen weiterzuentwickeln, könnte sich dies negativ auf den Auftragseingang und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MeVis und ihrer Beteiligungen auswirken.

- Chancen aus der Einführung von Lungenscreening

Für Lungenscreening zeichnet sich seit Mitte 2013, zumindest für die USA, die Einführung von entsprechenden Screeningprogrammen auf der Basis von CT-Aufnahmen ab. Die dort zuständige Expertenkommission (USPSTF) hat im Dezember 2013 eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen, so dass davon auszugehen ist, dass diese Maßnahmen ab 2015 erstattungsfähig sein werden. Entsprechend ist von einem starken Anstieg der zu befundenen Lungen-CT-Aufnahmen auszugehen. MeVis geht davon aus, dass es in der Folge zu einer verstärkten Nachfrage nach Lösungen kommt, die diese Prozedur vereinfachen, verkürzen und qualitativ verbessern. MeVis adressiert diesen potentiell wachsenden Bereich bereits mit dem Produkt Visia™ Lung CAD und beabsichtigt, sich mit weiteren Produkten und Dienstleistungen im Bereich Lungendiagnostik zu positionieren. MeVis wird aus diesem Grunde im Laufe des Geschäftsjahres 2014 ein dediziertes Softwareprodukt für Lungenscreening an den Markt bringen. Die Einführung von breit gefächerten Lungenscreeningprogrammen ergäbe für MeVis Chancen auf eine deutliche Umsatzausweitung.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- Risiken im Zusammenhang mit der Einführung neuer Entwicklungsmethoden

Die notwendige Verbesserung der Entwicklungseffizienz zur Sicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns erfordert eine laufende Überprüfung und Anpassung interner Prozesse. So hat der Konzern auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Nachdruck die Einführung schlanker und agiler Entwicklungsmethoden vorangetrieben. Ziel der Einführung dieser Methoden ist eine deutliche Steigerung der Entwicklungseffizienz und -geschwindigkeit. Während sich MeVis von diesen Prozessen mittel- und langfristig sowohl eine deutliche Reduzierung der Kosten als auch eine Verbesserung der Produktqualität verspricht, birgt jede Umstellung von zentralen Geschäftsprozessen trotz sorgfältiger Vorbereitung und Durchführung einige unvermeidbare Risiken. Insbesondere in Bezug auf unsere Großkunden betreffen diese Risiken die Fähigkeit des Konzerns, während der Umstellung Produkte, die den hohen Qualitätsanforderungen von Medizintechnik gerecht werden, termingerecht und im Rahmen der avisierten Kosten fertig zu stellen. Bislang konnte eine solche Beeinträchtigung nicht festgestellt werden. Der Konzern kann künftige negative Auswirkungen von neuen Entwicklungsmethoden auf die Umsatz- und Ertragssituation generell nicht ausschließen. Darüber hinaus besteht ein geringes Risiko, dass es aufgrund der Einführung neuer Entwicklungsprozesse zu zusätzlichem Klärungsbedarf bei der Rezertifizierung nach EN ISO 13485:2003+ AC:2009 kommen könnte.

- Risiken aus der Verfügbarkeit von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern

Die interne bzw. externe Verfügbarkeit einer ausreichend großen Anzahl qualifizierter Mitarbeiter, die für die Aufrechterhaltung und den Ausbau des Geschäfts notwendig sind, ist vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in dem relevanten Segment des Arbeitsmarktes mit einem Risiko behaftet. Insbesondere einzelne Know-how-Träger, die über die für den Geschäftsbetrieb erforderlichen speziellen Kenntnisse in spezifischen Bereichen wie der Software-Entwicklung für medizinisch-technische Anwendungen verfügen, sind für MeVis von großer Bedeutung. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Fall, dass sich derartige hoch qualifizierte und spezialisierte Kräfte auf dem freien Arbeitsmarkt nur eingeschränkt finden lassen. Trotz interner Nachfolgeregelungen, "Knowledge Sharing" und Anreizsystemen könnte je nach Funktion bereits der Ausfall einer dieser Personen nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MMS AG und ihrer Beteiligungen haben.

Nach intensiver Prüfung sieht der Vorstand insgesamt nach wie vor keine bestandsgefährdenden Risiken für die MMS AG und ihrer Beteiligungen.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems, die den Konzernabschluss der MeVis wesentlich beeinflussen können.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Die Gesellschaft verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, in welchem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Eine zeitnahe und korrekte buchhalterische Erfassung aller Transaktionen wird gewährleistet. Gesetzliche Normen und Rechnungslegungsvorschriften werden eingehalten und Änderungen der Gesetze und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend bezüglich Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert, aufgenommen und umgesetzt. Die involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben zur Bilanzierung und Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen.

Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft wichtige Kontrollprinzipien. Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an das Management berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

PROGNOSEBERICHT

Das Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr war vor allem durch Hologics Erfolg bei der Verbreitung der neuen Tomosynthesemodalitäten getrieben. Das Wartungsgeschäft hatte sich stabil entwickelt. Damit hat sich MeVis deutlich besser entwickelt, als dies in der im April 2013 veröffentlichten Prognose für 2013 angenommen wurde: Sowohl der Umsatz als auch das EBIT sind gestiegen anstatt wie prognostiziert leicht zurückzugehen. Die Liquidität ist wie prognostiziert angestiegen. Da sich diese positive Entwicklung bereits im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 abzeichnete, wurden im August und November jeweils Prognoseerhöhungen als Ad-hoc Mitteilungen veröffentlicht.

Ab 2014 wird das Joint Venture mit Siemens, die MBC, nach der Equitymethode statt bis Ende 2013 quotalkonsolidiert. Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand der MeVis für das laufende Geschäftsjahr einen leichten Rückgang des Umsatzes im Vergleich zum sehr starken Geschäftsjahr 2013 auf € 12,0 Mio. bis 12,5 Mio.. Die Entwicklung des US-Dollar Kurses hat einen wesentlichen Einfluss auf den Umsatz; der Vorstand geht bei seiner Prognose für 2014 von einem stabilen Kurs von 1,35 US-Dollar/€ aus. Das Geschäftssegment Digitale Mammographie wird dabei mit etwa 70 % weiterhin der Hauptumsatzträger sein. In diesem Segment ist ab 2014 ausschließlich das Geschäft mit dem Industriekunden Hologic enthalten.

Die Entwicklung des Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird nach Einschätzung des Vorstands wesentlich beeinflusst werden von dem erwarteten leichten Umsatzrückgang und von einem leichten Anstieg der Personalkosten, verursacht durch ausgewählte Neueinstellungen in den Bereichen Entwicklung und Vertrieb sowie durch vor allem inflationsausgleichende Gehaltserhöhungen. Der Vorstand rechnet mit einem leichten Rückgang des EBIT auf € 3,0 Mio. bis 3,5 Mio.. Die operative Rentabilität des Segments Digitale Mammographie wird dabei auch im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß deutlich über der des Segments Sonstige Befundung liegen.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Konzernliquidität in Höhe von € 14,0 Mio., darin ist die ab 2014 nicht mehr quotaal konsolidierte MBC mit € 0,6 Mio. enthalten. In 2014 sollte durch einen weiterhin positiven Liquiditätsfluss aus dem laufenden Geschäft die Liquidität der MMS AG auf € 15,0 Mio. bis 16,0 Mio. ansteigen.

Wie auch in der abgelaufenen Berichtsperiode wird der Vorstand seine Erwartungen im Verlauf des Geschäftsjahres auf der Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung regelmäßig überprüfen. Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet der Vorstand eine bei größtenteils unveränderter Kostenstruktur im Vergleich zum laufenden Geschäftsjahr verbesserte Umsatz- und Ergebnissituation für die MeVis und ihre Beteiligungen. Die erwartete Verbesserung der Umsatzsituation gründet sich dabei insbesondere auf die Einführung neuer Produkte und auf die Gewinnung zusätzlicher Industriekunden bzw. dem Aufbau neuer Vertriebskanäle. Sollte es bei der Entwicklung bzw. Markteinführung dieser Produkte jedoch zu Verzögerungen kommen oder kein ausreichendes Interesse von Industriekunden oder anderen Kundensegmenten geweckt werden können, würde sich dies negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2015 auswirken. In diesem Falle könnte eine weitere Anpassung der Kostenstruktur notwendig sein.

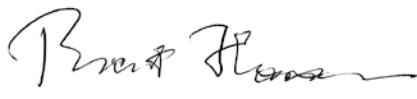
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 17. Januar 2014 hat der Industriekunde Hologic MeVis mitgeteilt, dass mittelfristig eine veränderte Form der Zusammenarbeit mit MeVis angestrebt wird. Das bisherige Geschäftsmodell des Lizenzgeschäfts soll ab voraussichtlich 2016 sukzessive in einer mehrjährigen Übergangsphase auf eine Entwicklungsunterstützung für Hologic umgestellt werden. Dabei wird MeVis weiterhin als strategischer Partner sein klinisches Know-How und seine Softwareentwicklungskompetenz bei der Entwicklung von Applikationen für die Brustdiagnostik einbringen. Dadurch ist mittel- und langfristig von einer allmählichen Verringerung der notwendigen Ressourcen für das Geschäft mit Hologic und der zu erzielenden Umsätze auszugehen.

Bremen, den 13. März 2014



Marcus Kirchhoff
Vorstandsvorsitzender



Dr. Robert Hannemann
Mitglied des Vorstands

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

ANGABEN IN €	1.1. - 31.12.2013	1.1. - 31.12.2012
1. Umsatzerlöse	7.548.839,43	3.061.091,91
2. Sonstige betriebliche Erträge --davon aus Währungsumrechnung € 103.687,49 (i. Vj. € 221.194,49)--	1.610.479,94	1.925.166,04
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	362.152,62	294.477,66
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter Soziale Abgaben und Aufwendungen für	4.749.527,89	3.872.751,85
b) Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 73.136,26 (i. Vj. € 76.095,10)--	<u>846.297,56</u>	<u>689.136,84</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.595.825,45	4.561.888,69
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen --davon aus Währungsumrechnung € 420.447,39 (i. Vj. € 233.452,35)--	180.148,73	476.465,05
7. Erträge aus Beteiligungen --davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i. Vj. € 4.582.776,43)--	2.184.248,55	1.974.105,83
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	4.582.776,43
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon aus Aufzinsungen € 33.067,36 (i. Vj. € 250.385,57)--	94.150,34	44.874,86
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>75.987,97</u>	<u>322.087,56</u>
12. Außerordentliche Aufwendungen /Außerordentliches Ergebnis	855.106,39	1.984.884,45
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.046.329,01	0,00
14. Sonstige Steuern	265.805,63	165.719,51
15. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	<u>1.497,00</u>	<u>1.185,00</u>
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-7.458.525,25	1.817.979,94
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	-10.867.319,77	-12.685.299,71
18. Bilanzverlust	<u>18.325.845,02</u>	<u>0,00</u>
	<u>0,00</u>	<u>-10.867.319,77</u>

BILANZ

zum 31. Dezember 2013

AKTIVA (ANGABEN IN €)	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	94.312,48	78.334,05
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	475.405,65	159.380,37
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	15.264.308,00
2. Beteiligungen	629.042,00	629.042,00
	<u>629.042,00</u>	<u>15.893.350,00</u>
	<u>1.198.760,13</u>	<u>16.131.064,42</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermö- gensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leis- tungen	2.018.570,81	796.889,72
2. Forderungen gegen verbundene Unter- nehmen	0,00	2.153.763,07
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	159.630,47	92.037,68
4. Sonstige Vermögensgegenstände	268.210,18	150.947,05
	<u>2.446.411,46</u>	<u>3.193.637,52</u>
II. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	4.133.570,63	499.021,94
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten	9.298.608,98	1.884.585,02
	<u>5.878.591,07</u>	<u>5.577.244,48</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	223.606,08	51.054,46
	<u>17.300.957,28</u>	<u>21.759.363,36</u>

PASSIVA (ANGABEN IN €)	31.12.2013	31.12.2012
A. Eigenkapital		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	1.820.000,00	1.820.000,00
2. Rechnerischer Wert eigener Aktien [Bedingtes Kapital € 130.000,00 (i. Vj. € 130.000,00)]	(97.553,00)	(97.553,00)
	1.722.447,00	1.722.447,00
II. Kapitalrücklage	9.754.154,98	28.080.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.000,00	5.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen -davon ausschüttungsgesperrt € 97.553,00 (i. Vj. € 97.553,00)-	97.553,00	97.553,00
	102.553,00	
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	-10.867.319,77
	<u>11.579.154,98</u>	<u>19.037.680,23</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Ver- pflichtungen	0,00	4.690,41
2. Steuerrückstellungen	930.020,05	165.100,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.319.293,53	1.165.972,57
	<u>2.249.313,58</u>	<u>1.335.762,98</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	312.212,24	51.458,73
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	833.252,04	1.142.919,83
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	7.281,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.584,32	5.315,26
5. Sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern € 82.024,12 (i. Vj. € 56.048,46)- -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 15.987,09 (i. Vj. € 14.077,46)-	122.371,13	86.307,07
	<u>1.273.419,73</u>	<u>1.293.282,46</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.199.068,99</u>	<u>92.637,69</u>
	<u><u>17.300.957,28</u></u>	<u><u>21.759.363,36</u></u>

KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

ANGABEN IN €	2013	2012
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	587.803,76	1.817.979,94
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	180.148,73	476.465,05
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-187.642,20	-516.521,02
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-72.791,42	130.346,28
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.606.184,90	-1.044.176,89
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-72.804,02	-138.353,49
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.040.899,75	1.002.446,85
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-22.945,20	-16.130,20
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-390.895,60	-75.093,39
Auszahlungen aus dem Erwerb von Unternehmen	0,00	-1.400.000,00
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-3.736.022,06	0,00
Einzahlung aus dem Kauf von Wertpapieren	300.000,00	914.566,06
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	510.000,00
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.849.862,86	-66.657,53
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.191.036,89	935.789,32
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-125.853,64	1.776,51
Verschmelzungs-/Anwachungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	6.348.840,71	0,00
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.884.585,02	947.019,19
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.298.608,98	1.884.585,02

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss ist gemäß den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung des AktG aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Sofern erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Den Abschreibungen auf erworbene Nutzungsrechte für zur Vermarktung bestimmte Software liegt eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zu Grunde. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet.

Geringwertige Anlagegegenstände und Standard-Software mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 410,00 werden innerhalb des Jahres der Anschaffung abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit eine dauernde Wertminderung vorliegt, werden sie auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Dieser wird nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren auf der Grundlage der jeweiligen Unternehmensplanung ermittelt. Die geplanten Einnahmeüberschüsse werden mit einem aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleiteten Kapitalisierungszinssatz abgeleitet. Soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen, wird dies über eine Zuschreibung berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit den Nennwerten abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Die **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert angesetzt.

Hinsichtlich der Aktivierung **latenter Steuern** auf temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerrecht und auf Verlustvorträge wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB genutzt. Aufgrund der steuerlichen Verlustvorträge der Gesellschaft besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern, der nicht bilanziert wird.

Pensionsrückstellungen werden mit dem Anwartschaftsbarwert oder mit dem höheren Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen, die kongruent zur Absicherung der Ansprüche der Pensionsberechtigten abgeschlossen sind, angesetzt. Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Buchwerte der Rückdeckungsversicherungen und Pensionsrückstellungen miteinander verrechnet.

Die übrigen **Rückstellungen** werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, die zugrundeliegenden Verpflichtungen zu erfüllen. Sie beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem fristadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** entsprechen den vereinbarten Zahlungsverpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Fremdwährungsumrechnung** erfolgt unter Beachtung des Realisations- und Imparitätsprinzips für Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

2. UMSTRUKTURIERUNGEN

VERSCHMELZUNG DER MEVIS BREASTCARE SOLUTIONS VERWALTUNGS-GMBH

Mit Verschmelzungsvertrag vom 21. Juni 2013 ist die MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2013 (Verschmelzungstichtag) auf die MeVis Medical Solutions AG („MMS AG“) verschmolzen worden. Die Verschmelzungsbeschlüsse der Anteilseigner wurden am 20. und 21. Juni 2013 gefasst. Die Verschmelzung wurde am 1. August 2013 in das Handelsregister der MMS AG eingetragen. Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft ergaben sich aus der Verschmelzung nicht.

ANWACHSUNG DER MEVIS BREASTCARE SOLUTIONS GMBH & CO. KG

Infolge der Verschmelzung der MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH auf die Gesellschaft sind die Vermögensgegenstände und Schulden der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG der MMS AG am 1. August 2013 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge angewachsen. Dies betraf die folgenden Posten, die von der Gesellschaft zu Buchwerten fortgeführt werden:

ANGABEN IN T€	
Anlagevermögen	98
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.808
Flüssige Mittel	6.321
Rechnungsabgrenzungsposten	223
Steuerrückstellungen	-911
Sonstige Rückstellungen	-190
Verbindlichkeiten	-142
Rechnungsabgrenzungsposten	-2.016
Eigenkapital	7.191
Buchwert der Beteiligung	-15.237
Anwachungsverlust	-8.046

Die Integration der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG ab dem 1. August 2013 hatte, neben dem unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesenen Anwachsungsverlust, im Wesentlichen die folgenden Auswirkungen auf die Ertragslage der MMS AG:

ANGABEN IN €	
Umsatzerlöse	4.180
Sonstige betriebliche Erträge	1
Materialaufwand	54
Personalaufwand	1.439
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	269
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.378

Gleichzeitig entfiel durch das Erlöschen der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG im Laufe des Geschäftsjahrs der Beteiligungsertrag (i.Vj. T€ 4.583). Das bis zur Anwachsung aufgelaufene Ergebnis der Tochtergesellschaft von T€ 3.138 hat den Anwachsungsverlust verringert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Finanzanlagen

Die MMS AG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

ANGABEN in T€	Anteil am Kapital	Höhe des Eigenkapitals	Jahres- ergebnis
1. MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH Bremen, Deutschland	51,0 %	35	1
2. MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen, Deutschland („MBC KG“)	51,0 %	1.143	-189
3. Medis Holding B.V., Leiden, Niederlande	41,1 %	1.612	369

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 2.019 (i. Vj. T€ 797) und betreffen im Wesentlichen Forderungen an die Industriekunden Hologic und Invivo.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen belaufen sich auf T€ 160 (i. Vj. T€ 92), die den laufenden Verrechnungsverkehr mit der MBC KG betreffen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 268 (i. Vj. T€ 151). Diese betreffen Ansprüche auf Zuschüsse zu Forschungsprojekten in Höhe von T€ 37 (i. Vj. T€ 44), Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 79 (i. Vj. T€ 57), debitorische Kreditoren in Höhe von T€ 50 (i. Vj. T€ 12), Umsatzsteuerforderungen in Höhe von T€ 32 (i. Vj. T€ 8), sowie T€ 70 (i. Vj. T€ 30) abgegrenzte Zinsen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern entstehen aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, die bei ihrem Ausgleich in späteren Jahren zu Entlastungen führen, sowie aus berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen. Erstere betreffen bei der MMS AG Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste, Rechnungsabgrenzungsposten und potentiell steuerfreie Erträge für den Fall der Wertaufholung im Vorjahr abgeschriebener Beteiligungen. Sie übersteigen zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge die passiven latenten Steuern, die Garantierückstellungen betreffen. Der Überhang der aktiven latenten Steuern wird in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht bilanziert, die latenten Steuern werden im Übrigen saldiert. Die anzuwendenden Steuersätze betragen 15,8 % für die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag), 16,1 % für die Gewerbesteuer und 31,9 % für die Ertragsteuern insgesamt.

Eigenkapital

a) Grundkapital

Das Grundkapital der MMS AG beträgt T€ 1.820. Es setzt sich aus 1.820.000 nennwertlosen Stücknamensaktien zusammen.

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf T€ 9.754 (i. Vj. T€ 28.080) und entspricht den im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft zugeflossenen, über die Erhöhung des Grundkapitals hinausgehenden Emis-

sionserlösen. Zum 31. Dezember 2013 wurde ein Teilbetrag der Kapitalrücklage von T€ 18.326 gemäß § 150 Abs. 4 AktG zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags 2013 und des Verlustvortrags aus dem Vorjahr verwendet.

c) Gewinnrücklagen

Gemäß § 150 AktG wurde in 2006 eine gesetzliche Rücklage in Höhe von T€ 5 gebildet. Da die Summe der gesetzlichen Rücklage und der Kapitalrücklage 10 % des Grundkapitals übersteigt, sind keine weiteren Zuführungen vorzunehmen.

d) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlungen vom 22. August und 28. September 2007 um bis zu T€ 130 durch Ausgabe von Aktien zur Erfüllung von Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2011 bedingt erhöht. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 wurde die Frist bis zum 31. Dezember 2015 verlängert.

e) Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 910 durch ein- oder mehrmalige Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

f) Eigene Aktien

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 28. September 2007 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu insgesamt zehn Prozent des damaligen Grundkapitals (i. H. v. T€ 1.300) bis zum 27. März 2009 zu erwerben. Die MeVis Medical Solutions AG („MMS AG“) hielt zum 31. Dezember 2007 bereits 37.800 eigene Aktien. Der Vorstand beschloss am 4. März 2008 bis zum 30. August 2008 zunächst bis zu 53.200 weitere eigene Aktien der Gesellschaft über die Börse zurückzukaufen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 17. Juni 2008 53.200 eigene Anteile zu einem Gesamtbetrag von € 1.502.216,85 zurückgekauft.

Im Rahmen des Erwerbs des Softwareproduktes Colotux für insgesamt T€ 220 vom 23. Oktober 2008 wurde eine erste Kaufpreisrate in Höhe von T€ 110 Mitte November 2008 zur Hälfte über den Transfer eigener Aktien (insgesamt 1.832 eigene Aktien mit einem Kurswert von T€ 55) beglichen.

Mit Neufassung des Beschlusses in der Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals (T€ 1.820) bis zum 8. Januar 2010 zu erwerben. Der Vorstand beschloss am 4. November 2008, bis zu 91.000 weitere eigene Aktien über die Börse zu erwerben. Zu diesem Zeitpunkt verfügte die Gesellschaft über 91.000 eigene Aktien. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2008 20.331 eigene Aktien zu einem Gesamtbetrag von € 701.173,69 und bis zum 31. März 2009 weitere 13.351 eigene Anteile (entsprechend 0,73 % des Grundkapitals) zu einem Gesamtbetrag von € 462.049,80 zurückgekauft. Mit Beendigung des Aktienrückkaufprogramms zum 31. März 2009 hielt die MMS AG insgesamt 122.850 eigene Aktien. Dies entsprach einer Quote von 6,75 % des derzeitigen Grundkapitals.

Im Rahmen des zweiten Erwerbsschritts von Medis-Anteilen am 31. Mai 2010 wurden insgesamt 18.726 eigene Aktien mit einem Kurswert von T€ 367 an den Veräußerer übertragen.

Somit ergab sich zum 31. Dezember 2010 noch ein Gesamtbestand an eigenen Aktien von 104.124. Dies entsprach einer Quote von 5,72 % des derzeitigen Grundkapitals.

Im Rahmen des Erwerbs des Softwareproduktes Colotux für insgesamt T€ 220 vom 23. Oktober 2008 wurde die zweite und letzte Kaufpreisrate in Höhe von T€ 110 Mitte April 2011 zur Hälfte über den Transfer eigener Aktien (insgesamt 6.571 eigene Aktien mit einem Kurswert von T€ 55) beglichen.

Somit ergibt sich zum 31. Dezember 2013 ein Bestand von 97.553 eigenen Aktien, dies entspricht einer Quote von 5,36 % des Grundkapitals.

Die Gesellschaft will die gehaltenen eigenen Anteile zur Erweiterung ihres strategischen Handlungsspielraums bei Unternehmenskäufen, zum Erwerb von „Intellectual Property“ und Beteiligungen oder bei ähnlichen Transaktionen einsetzen.

g) Mitteilungen gemäß WpHG

Auf Grund der der MeVis vorliegenden Mitteilungen nach §§ 21 ff. WpHG ergaben sich bis zum Aufstellungsdatum des Jahresabschlusses folgende meldepflichtigen Beteiligungen bzw. Stimmrechtsanteile an der MMS AG:

1. Am 15. November 2007 teilte uns Herr Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen, Am Jürgens Holz 5, 28355 Bremen, gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mit, dass dessen Stimmrechtsanteil am 15. November 2007 als erstem Tag der Zulassung 17,67 % beträgt.
2. Am 15. November 2007 teilte uns Herr Dr. Carl J.G. Evertsz, Schumannstraße 12, 28213 Bremen, gemäß § 21 Abs. 1 a WpHG mit, dass dessen Stimmrechtsanteil am 15. November 2007 als erstem Tag der Zulassung 17,67 % beträgt.
3. Am 13. Dezember 2007 teilte uns Herr Dr. Hartmut Jürgens, Grohner Bergstraße 11, 28759 Bremen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass dessen Stimmrechtsanteil am 13. Dezember 2007 die Meldeschwelle von 15 % überschritten hat und nunmehr 16,53 % beträgt.
4. Am 30. April 2008 teilte uns die Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, Folgendes mit: Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, am 19. November 2007 die Schwellen von 3 % und 5 %; sie hielt zu diesem Zeitpunkt 112.000 Stimmrechte (entsprechend 6,15 % aller Stimmrechte).

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus GP Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der Fortelus Special Situations Fund LP, registered office 2711 Centerville Road, Suite 400, Wilmington, Delaware 19808, USA, sowie der Fortelus Special Situations Fund Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, in Summe am 19. November 2007 jeweils die Schwellen von 3 % und 5 % und die o. g. Gesellschaften hielten zu diesem Zeitpunkt 112.000 Stimmrechte (entsprechend 6,15 % aller Stimmrechte). Die Stimmrechte werden über die Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, gehalten und den o. g. Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, am 2. April 2008 die Schwelle von 10 %; sie hielt zu diesem Zeitpunkt 186.037 Stimmrechte (entsprechend 10,22 % aller Stimmrechte). Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überstieg der Stimmrechtsanteil der Fortelus GP Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, der Fortelus Special Situations Fund LP, registered office 2711 Centerville Road, Suite 400, Wilmington, Delaware 19808, USA, sowie der Fortelus Special Situations Fund Ltd, c/o M&C Corporate Services Ltd, Ugland House, PO Box 309, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, in Summe am 2. April 2008 die Schwelle von 10 % und die o. g. Gesellschaften hielten zu diesem Zeitpunkt 186.037 Stimmrechte (entsprechend 10,22 % aller Stimmrechte). Die Stimmrechte werden über die Fortelus Special Situations Master Fund Ltd., George Town, Cayman Islands, gehalten und den o. g. Gesellschaften jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

5. Am 17. Juni 2008 teilte die MeVis gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass der Bestand an eigenen Aktien am 17. Juni 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat; der Bestand betrug an diesem Tag 5,0 % (das entspricht 91.000 Stimmrechten).
6. Am 4. November 2008 teilte uns Herr Peter Kuhlmann-Lehmkuhle, Oyten, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,0027 % (das entspricht 54.650 Stimmrechten) beträgt.
7. Am 14. Februar 2011 teilte die MMS AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 7. November 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 91.332 Stimmrechten) betragen hat.
8. Am 8. Mai 2012 hat uns die PEN GmbH, Heidelberg, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 3. Mai 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,17 % (das entspricht 94.101 Stimmrechten) betragen hat.

Die Uhuru GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 8. Mai 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 3. Mai 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,17 % (das entspricht 94.101 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche dieser Stimmrechte sind der Gesellschaft nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die PEN GmbH zuzurechnen.
9. Am 7. Mai 2013 hat uns die Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland, am 3. Mai 2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,08% (das entspricht 56.000 Stimmrechten) betragen hat.
10. Am 12. November 2013 hat uns Herr Dr. Carl J.G. Evertsz, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, Deutschland am 11. November 2013 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,9995% (das entspricht 272.991 Stimmrechten) betragen hat.

Rückstellungen

a) Pensionsverpflichtungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen wird zunächst nach Maßgabe der Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Heubeck nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) ermittelt. Die vertraglich vereinbarte Verzinsung von 4 % wird bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet. Er betrug 4,88 % am 31. Dezember 2013 (i. Vj. 5,04 %).

Da sich der Anspruch der Berechtigten nach dem höheren Betrag von Deckungsvermögen und Anwartschaftsbarwert bemisst, wurde die Pensionsrückstellung in einem zweiten Schritt auf den beizulegenden Zeitwert der als Deckungsvermögen dienenden Rückdeckungsversicherung aufgestockt. Aufgrund der Regelungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Pensionsrückstellungen mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Altersversorgungsaufwendungen von T€ 8 und die Zinsaufwendungen von T€ 14 mit dem Wertzuwachs der Rückdeckungsversicherungen von T€ 41 und der Anpassung des Aufstockungsbetrags um € 5 verrechnet.

b) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf T€ 930 (i. Vj. T€ 165), davon T€ 669 aus Gewerbesteuer und T€ 261 aus Körperschaftsteuer. Grundlage der Steuerrückstellungen sind die Ergebnisse aus der in 2012 abgeschlossenen Betriebsprüfung der Jahre 2003 bis 2008, sowie die Steuererklärungen der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG und der MMS AG der Jahre 2011-2013.

c) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf T€ 1.319 (i. Vj. T€ 1.166). Von diesen entfallen T€ 226 (i. Vj. T€ 458) auf Rückstellungen für die Verpflichtung zur Projektfinanzierung eines Forschungs- und Entwicklungspartners, T€ 589 (i. Vj. T€ 218) auf Bonusrückstellungen, T€ 208 (i. Vj. T€ 185) auf ausstehende Rechnungen, T€ 67 (i. Vj. T€ 71) auf Urlaubsrückstellungen, T€ 59 (i. Vj. T€ 88) auf Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie T€ 171 (i. Vj. T€ 146) auf Garantierückstellungen.

Verbindlichkeiten

Im Berichtszeitraum verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 310 und belaufen sich zum Stichtag auf T€ 833. Das ist im Wesentlichen durch die Verringerung der Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb des Geschäftsbereichs Hologic um 138 auf T€ 295 bedingt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen laufende Verrechnungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten - mit Ausnahme eines Teils der gegenüber der Siemens Aktiengesellschaft bestehenden Lizenzlieferungsverpflichtung aus dem Erwerb des Geschäftsbereiches Hologic - haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Auf die innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Erwerb des Geschäftsbereichs Hologic entfällt ein Betrag in Höhe von T€ 150 (i. Vj. T€ 128). Insgesamt haben damit bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 688 (i. Vj. T€ 838) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Auf die Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren entfällt ein Betrag in Höhe von T€ 145 (i. Vj. T€ 305).

Haftungsverhältnisse

Die MeVis hat sich im § 3 des Gesellschaftsvertrags der MBC KG verpflichtet, der Beteiligungsgesellschaft bei einem die Einlagen übersteigenden Kapitalbedarf umgehend ein Darlehen bis zur Höhe von T€ 820 zu banküblichen Konditionen zu gewähren. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage der MBC KG gehen wir jedoch nicht davon aus, dass die MBC KG zur Aufrechterhaltung ihrer Liquidität kurzfristig auf zusätzliche Darlehen angewiesen sein wird.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Erlösarten wie folgt:

ANGABEN IN T€	2013	2012
Erlöse aus dem Verkauf von Lizenzen	3.968	1.824
Erlöse aus Wartung/Service	3.189	940
Übrige	392	297
	7.549	3.061

Die Gesellschaft erzielte in 2013 ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen in den USA mit ihren Industriekunden Hologic, Vital Images und Invivo. Dies betrifft sowohl die Erlöse aus dem Verkauf der Lizenzen als auch die Erlöse aus Wartung/Service.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf T€ 1.610 (i. Vj. T€ 1.925). Im Wesentlichen entfallen hiervon auf Kursdifferenzen T€ 104 (i. Vj. T€ 221), auf Weiterbelastungen an Konzerngesellschaften und Dritte T€ 1.145 (i. Vj. T€ 1.529) sowie auf Zuschüsse zu Förderprojekten T€ 269 (i. Vj. T€ 113). Periodenfremde Erträge sind mit T€ 14 (i. Vj. T€ 43) enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beläuft sich in 2013 auf T€ 5.596 (i. Vj. T€ 4.562). Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten belief sich im Berichtsjahr auf 92 Mitarbeiter (i. Vj. 83 Mitarbeiter). Davon entfallen 13 (i. Vj. 18) auf Aushilfen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2013 auf T€ 2.184 (i. Vj. T€ 1.974). Diese entfallen im Wesentlichen auf Wartungskosten von T€ 166 (i. Vj. T€ 136), auf Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 126 (i. Vj. T€ 123), auf Mietaufwendungen T€ 330 (i. Vj. T€ 325), auf Betriebsaufwendungen (Energie, Reinigung, Instandhaltungen etc.) von T€ 276 (i. Vj. T€ 371), auf Vertriebsaufwendungen von T€ 215 (i. Vj. T€ 171), auf Abschluss- und Prüfungskosten von T€ 111 (i. Vj. T€ 109) und auf Aufwand aus Kursdifferenzen von T€ 420 (i. Vj. T€ 233). Die Vergütung des Aufsichtsrats ist mit T€ 79 (i. Vj. T€ 79) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus Beteiligungen (i. Vj. T€ 4.583) sind in 2013 nicht angefallen. Dies ist eine Folge der Anwachsung der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG am 1. August 2013 auf die MMS AG.

Zinserträge

Die Zinserträge der Gesellschaft belaufen sich in 2013 insgesamt auf T€ 94 (i. Vj. T€ 45). Diese betreffen im Berichtsjahr Erträge aus Fest- und Tagesgeldkonten sowie Erträge aus Wertpapieranlagen.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand beläuft sich in 2013 auf T€ 76 (i. Vj. T€ 322) und entfällt in Höhe von T€ 33 (i. Vj. T€ 170) auf die Aufzinsung der Kaufpreisverbindlichkeit, die durch den Erwerb des 49 % Anteils an der MBS KG von der Siemens Aktiengesellschaft entstanden ist, sowie auf die Aufzinsung der Verpflichtung zur Projektfinanzierung eines Forschungs- und Entwicklungspartners.

Außerordentliche Aufwendungen

Unter den außerordentlichen Aufwendungen wird der Verlust aus der Anwachsung der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG zu Buchwerten auf die MMS AG ausgewiesen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds ist mit dem Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten identisch.

Bei der unter Abschnitt 2 dargestellten Verschmelzung der MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH und der Anwachsung der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG handelt es sich um zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle, die in der Kapitalflussrechnung entsprechend bereinigt wurden.

Die Auszahlungen aus dem Erwerb von Unternehmen in 2012 betreffen die letzte Kaufpreiszahlung aus dem Erwerb von 49 % der MeVis BreastCare Solutions GmbH & Co. KG.

Zinszahlungen sind in Höhe von T€ 16 (i. Vj. T€ 0) angefallen, Steuerzahlungen per Saldo in Höhe von T€ 64 (i. Vj. T€ -64).

6. SONSTIGE ANGABEN

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden Devisenoptionen (Risk Reversal) zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus Umsatzerlösen im Volumen von T€ 4.092 (Nominalwerte). Der von den Kontrahenten (Banken) aufgebene beizulegende Zeitwert belief sich auf T€ 19. Er lag um diesen Betrag über den Anschaffungskosten und wurde entsprechend nicht bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf T€ 2.222. Hiervon entfallen auf Mietverträge T€ 2.158 sowie auf Leasingverträge T€ 64.

Bei den Mietverträgen handelt es sich ausschließlich um Mietverträge mit begrenzten Laufzeiten für Büroflächen. Die Leasingverträge betreffen Kraftfahrzeuge sowie Kopierstationen.

Im Geschäftsjahr 2013 bestehende Leasingverhältnisse der MMS AG sind durchweg Operating-Leasingverhältnisse von PKW sowie Kopierstationen. Das wirtschaftliche Eigentum bei den gemieteten Vermögensgegenständen liegt beim jeweiligen Leasinggeber.

Informationen zu den Organen der Gesellschaft

Übersicht über die Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats der MMS AG:

VORSTAND

Marcus Kirchhoff Vorsitzender Dassendorf	ab 1.3.2012	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Gesellschafterdelegation der MeVis BreastCare GmbH & Co. KG (ab 28.2.2013) • Geschäftsführer der MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH (bis 1.8.2013) • Mitglied des Kuratoriums von Fraunhofer MEVIS
Dr. Robert Hannemann Bremen	ab 1.10.2010	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer der MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH (ab 15.10.2013) • Mitglied der Gesellschafterdelegation der MeVis BreastCare GmbH & Co. KG • Geschäftsführer der MeVis BreastCare Solutions Verwaltungs-GmbH (bis 1.8.2013)

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen Vorsitzender Bremen	ab 6.9.2006	<ul style="list-style-type: none"> • Präsident der Jacobs University, Bremen (bis 31.12.2013) • Mitglied der Gesellschafterdelegation der MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen (bis 28.2.2013) • Kuratorium Stiftung Bremer Wertpapierbörse • Beirat Deutsche Kammerphilharmonie Bremen • Mitglied des Kuratoriums des Zentrums für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe
Dr. Jens J. Kruse Stellvertretender Vorsitzender Braak	ab 11.1.2011	<ul style="list-style-type: none"> • Generalbevollmächtigter der Privatbank M.M. Warburg & CO, Hamburg • Aufsichtsratsmitglied der Biesterfeld AG, Hamburg
Peter Kuhlmann-Lehmkuhle Bremen	ab 15.6.2011	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführender Gesellschafter der C. Melchers GmbH & Co. KG, Bremen

Vergütung des Vorstands

Im Jahr 2013 wurde dem Vorstand folgende Vergütung gewährt:

ANGABEN IN TAUSEND €	Feste Vergütung	Erfolgs- bezogene Vergütung	Komponenten mit langfris- tiger Anreiz- wirkung	Geldwerte Vorteile aus Sach- bezügen	Aktien- optionen	Gesamt
	Gehalt	Tantieme	Tantieme mit aktienkurs- abhängigem Hebel			
Marcus Kirchhoff	203.000,00	103.250,00	19.775,00	9.070,16	8.511,18	343.606,34
Dr. Robert Hannemann	176.400,00	66.997,88	46.898,52	1.132,87	5.957,82	297.387,09
Gesamt	379.400,00	170.247,88	66.673,52	10.203,03	14.469,00	640.993,43

Die Tantieme der Vorstandsmitglieder Kirchhoff und Dr. Hannemann bemisst sich grundsätzlich nach dem Erreichen eines jeweils mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Zielekatalogs. Zur langfristigen Anreizwirkung wird ein Teil dieser Tantiemen in definierten Bandbreiten an die Kursentwicklung der MeVis-Aktie gekoppelt und erst nach drei Jahren ausgezahlt.

Abweichend von den vorstehend und im Lagebericht erläuterten Grundsätzen der Vorstandsvergütung beinhaltet die Tantieme von Herrn Kirchhoff eine Mindesttantieme für sein zweites Jahr als Vorstand.

Als Tantieme mit aktienkursabhängigem Hebel wird der Mindestbetrag des von der künftigen Entwicklung des Kurses der Aktie der MMS AG abhängigen Teils der Tantieme angegeben. Dieser kann sich bei entsprechender Aktienkursentwicklung in den kommenden drei Jahren um bis zu rd. 86 % erhöhen.

Neben der vorgenannten Vergütung wurden Herrn Kirchhoff 5.000 Aktienoptionen und Herrn Dr. Hannemann 3.500 Aktienoptionen im Berichtsjahr im Rahmen des bestehenden Aktienoptionsprogramms der MMS AG gewährt. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bei Gewährung in die Gesamtbezüge einbezogen.

Vergütungen des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 10 der Satzung der MMS AG geregelt. Hiernach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von € 17.500,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2fache, sein Stellvertreter das 1,5fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Zusätzlich werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die ihnen durch ihre Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen entstehenden Aufwendungen sowie auf ihre Vergütung und den Aufwendungsersatz etwa entfallende Umsatzsteuer ersetzt.

Im Rahmen der Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten die Mitglieder für 2013 folgende Vergütung:

a. Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats der MMS AG erhielt Herr Prof. Dr. Peitgen in 2013 eine Vergütung seiner Tätigkeit in Höhe von T€ 35.

b. Dr. Jens Kruse

Als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der MMS AG erhielt Herr Dr. Kruse in 2013 eine Vergütung seiner Tätigkeit in Höhe von T€ 26.

c. Peter Kuhlmann-Lehmkuhle

Als Mitglied des Aufsichtsrats der MMS AG erhielt Herr Kuhlmann-Lehmkuhle in 2013 eine Vergütung in Höhe von T€ 18.

Zugunsten der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurde auf Kosten der Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Angaben in T€	2013	2012
Abschlussprüfungen	71	75
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	3
Steuerberatung	83	34
Sonstige Leistungen	3	15
Summe	157	127

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der MeVis Medical Solutions AG unterstützen die Initiative der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und haben eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 grundsätzlich entsprochen wurde und wird, sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die aktuelle Entsprechenserklärung datiert auf den 10. September 2013 und steht den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft als PDF zur Verfügung.

Ergebnisverwendung

Durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage von € 18.325.845,02 im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden der Jahresfehlbetrag 2013 und der Verlustvortrag aus dem Vorjahr ausgeglichen, so dass sich zum 31. Dezember 2013 ein Bilanzverlust von € 0,00 ergibt.

Bremen, den 13. März 2014


 Marcus Kirchhoff

Vorstandsvorsitzender



Dr. Robert Hannemann

Mitglied des Vorstands

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (Anlagenspiegel)

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

ANGABEN IN €	Anschaffungskosten				31.12.2013
	1.1.2013	Zugänge	Veränderung aus Anwachsung	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.587.670,15	22.945,20	167.877,23	0,00	1.778.492,58
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.711.036,48	390.895,60	147.145,14	0,00	2.249.077,22
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.264.308,00	0,00	-15.264.308,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1.579.042,00	0,00	0,00	0,00	1.579.042,00
	16.843.350,00	0,00	-15.264.308,00	0,00	1.579.042,00
	20.142.056,63	413.840,80	-14.949.285,63	0,00	5.606.611,80

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
<u>1.1.2013</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Veränderung aus Anwachsung</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
<u>1.509.336,10</u>	<u>61.515,20</u>	<u>113.328,80</u>	<u>0,00</u>	<u>1.684.180,10</u>	<u>94.312,48</u>	<u>78.334,05</u>
<u>1.551.656,11</u>	<u>118.633,53</u>	<u>103.381,93</u>	<u>0,00</u>	<u>1.773.671,57</u>	<u>475.405,65</u>	<u>159.380,37</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.264.308,00
<u>950.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>950.000,00</u>	<u>629.042,00</u>	<u>629.042,00</u>
<u>950.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>950.000,00</u>	<u>629.042,00</u>	<u>16.893.350,00</u>
<u>4.010.992,21</u>	<u>180.148,73</u>	<u>216.710,73</u>	<u>0,00</u>	<u>4.407.851,67</u>	<u>1.198.760,13</u>	<u>16.131.064,42</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MeVis Medical Solutions AG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

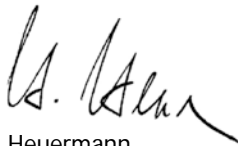
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MeVis Medical Solutions AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 17. März 2014

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Heuermann

Wirtschaftsprüfer



Bultmann

Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2014

Datum	Veranstaltung
19. Mai 2014	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht 1. Quartal 2014
5. Juni 2014	Ordentliche Hauptversammlung, Bremen
11. August 2014	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2014
1.-3. September 2014	Small Cap Conference, Frankfurt am Main
17. November 2014	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht 3. Quartal 2014
24.-26. November 2014	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

KONTAKT

INVESTOR RELATIONS

Tel. +49 421 22495 0
Fax +49 421 22495 999
ir@mevis.de

UNTERNEHMENSADRESSE

MeVis Medical Solutions AG
Caroline-Herschel-Str. 1
28359 Bremen
Tel. +49 421 22495 0
Fax +49 421 22495 999
info@mevis.de
www.mevis.de

MeVis Medical Solutions AG

Caroline-Herschel-Str. 1
28359 Bremen
Deutschland

Tel. +49 421 22495 0

Fax +49 421 22495 999

info@mevis.de

www.mevis.de